



Schweizerische Gesellschaft für
Religionswissenschaft
Société Suisse pour la Science des
Religions

Bulletin 2009

Tolohwaxihuitl. Nerehuac.



Contra laterum dolorem.



Mitglied der Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Cover: Skizze von Datura, die von Spanischen Missionaren in Mexiko erfunden wurden, aus dem Codex Barberini (Badianus), 1552, Apostolische Bibliothek im Vatikan.

Page de couverture : Croquis de daturas trouvés au Mexique par les missionnaires espagnols, tiré du Codex Barberini (Badianus), 1552, Bibliothèque apostolique du Vatican.

Inhaltsverzeichnis – *Table des matières*

1 Vorwort – <i>Editorial</i>	5
2 News – <i>Informations</i>	9
2.1 Jahrestagung 2009 – <i>Journée d'études 2009</i>	9
2.2 Generalversammlung 2009 – <i>Assemblée générale 2009</i>	12
2.3 Bericht des Quästors – <i>Rapport du caissier</i>	13
2.4 Protokoll der Generalversammlung 2008 – <i>Procès verbal de l'assemblée générale SSSR 2008</i>	15
2.5 Ehrenpromotion J. Waardenburg in Jena – <i>Doctorat Honoris Causa remis au professeur Waardenburg à Jena</i>	18
2.6 Verfügbare Schweizer MA-Programme in RW – <i>Programmes de Maîtrise en histoire / sciences des religions en Suisse</i>	19
3 Rückblick – <i>Rétrospective</i>	23
3.1 Basel, Departement für Religionswissenschaft	23
3.2 Bern, Institut für Religionswissenschaft.....	29
3.3 Freiburg, Seminar für Religionswissenschaft.....	33
3.4 Genève, Unité d'Histoire des religions	37
3.5 Lausanne, Département interfacultaire d'histoire et de sciences des religions (DIHSR)	46
3.6 Lausanne, Observatoire des religions en Suisse (ORS)	52
3.7 Luzern, Religionswissenschaftliches Seminar	56
3.8 Zürich, Religionswissenschaftliches Seminar	62
3.9 Veranstaltungen 2008-2009 – <i>Manifestations 2008-2009</i>	67
4 Ankündigungen – <i>Annonces</i>	69

1 Vorwort – *Editorial*

Chers membres de la Société suisse pour la science des religions,
liebe Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Religionswissenschaft,
geschätzte Leserinnen und Leser,

das Bulletin unserer Gesellschaft, das Sie gerade rechtzeitig vor der Jahrestagung 2009 und der Generalversammlung erreicht, hat dieses Jahr einen noch nie gesehenen Umfang. Das ist einerseits ein Grund für Zufriedenheit, zu der sich mit durchaus guten Gründen Respekt und gar etwas Berufsstolz gesellen mag: Die an Schweizer Universitäten bestehenden religionswissenschaftlichen Institute und Lehrstühle sind Zentren ebenso vielfältiger wie engagierter Aktivitäten in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Wissenstransfer. Die Religionswissenschaft wird an den Universitäten und darüber hinaus als kultur- und/oder sozialwissenschaftlich profilierte Wissenschaftsdisziplin wahrgenommen. Sie hat Kenntnisse und Kompetenzen anzubieten, die im interdisziplinären Wissenschaftsbetrieb ebenso wie in der Gesellschaft gefragt sind. Immer mehr Studierende entdecken das Fach als attraktives Studienangebot, das sie für die wissenschaftliche Reflexion religiöser Sachverhalte in einer plurikulturellen Gesellschaft befähigen kann. Diese positiven Entwicklungen verdanken Vieles der Unterstützung durch universitäre Behörden, Institutionen der Wissenschaftsförderung wie der SUK und dem SNF, und was die SGR betrifft, vor allem der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften.

Die reiche Ernte an Rechenschaftsberichten und Ankündigungen und der schiere Umfang dieses Bulletins werfen aber auch Fragen der Angemessenheit von Form und Inhalten auf: War das Bulletin in den Gründerjahren der SGR als Mitteilungsorgan entstanden, um einem damals bereits vielfältigen, aber doch wesentlich lockereren und wenig koordinierten Angebot an religionswissenschaftlichen Aktivitäten mehr Sichtbarkeit zu verleihen und viele Fäden erstmals zu einem gemeinsamen Netz zu knüpfen, so befinden sich das Fach und unsere Gesellschaft heute in einer grundlegend veränderten Situation. Für einen Grossteil der einschlägigen Informationen und für die mit der wissenschaftsliterarischen Gattung „Tätigkeitsbericht“ selbstverständlich verbundene Selbstdarstellung stehen heute andere Gefässe und Medien, allen voran das unverzichtbar gewordene Internet, zur Verfügung. Gleichzeitig lastet auf nicht wenigen unter den Forschenden ein zunehmender Zwang zur permanenten Kommunikation, welcher der Forschung nicht immer förderlich zu sein scheint. Wer an den Instituten administrative Verantwortung trägt, seufzt unter der Last von stetig zunehmenden Berichterstattungspflichten *urbi et orbi* (finanziell, akademisch, wissenschaftlich; gegenüber universitären Behörden und Kontrollorganen, Akademien und Förderinstitutionen, Evaluationsgremien u. v. a. m.). So hat sich jedenfalls

der Schreibende beim Verfassen seines eigenen, Zürcher Berichts für dieses Bulletin ernsthaft die Frage gestellt, ob damit (noch dazu zur Unzeit zwischen zwei akademischen Jahren verfasst) nicht doch des Guten zu viel getan werde – vor allem aber, ob das Bulletin der SGR nicht vielleicht attraktiver würde, wenn wir es stärker für andere Zwecke, nicht zuletzt für den eigentlichen wissenschaftlichen Austausch nutzen würden? Denken Sie an ASDIWAL, die von jungen Genfer Kolleginnen und Kollegen vor drei Jahren lancierte neue *Revue d'anthropologie et d'histoire des religions*: Sind es nicht solche Gefässe für Publikationen von Nachwuchsforschenden, derer unsere Disziplin in der Schweiz viel eher bedarf als eines Organs für Tätigkeitsberichte?

Wissenschaftliche Erkenntnis wird nicht in Tätigkeitsberichten kommuniziert. So wichtig diese sein mögen und so sehr die in diesem Bulletin versammelten Berichte Respekt, ja mitunter eine gewisse Bewunderung erheischen, so wenig scheinen mir damit der wesentliche Zweck unserer Gesellschaft und der Sinn eines Bulletins getroffen. Manches in unseren Berichten – man verzeihe mir die etwas launisch wirkende Einschätzung – scheint mehr der neo-olympischen Devise *citius, altius, fortius* als genuin wissenschaftlichem Mitteilungsinteresse verpflichtet zu sein. *Quo vadis*, Schweizer Religionswissenschaft?

Eine soeben von der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft veröffentlichte Zusammenstellung von einschlägigen Master-Studiengängen zeigt, dass die schweizerischen Studienangebote auf Masterstufe – manche eher generalistisch, andere eher spezialisiert angelegt – sich im deutschsprachigen Raum durchaus sehen lassen können (Gleiches gilt zweifellos auch für die Westschweizer Angebote und den französischsprachigen Raum). Unser Fach und die Institute, die es an den Schweizer Universitäten vertreten, mögen immer noch im Aufbau begriffen sein, sie sind mittlerweile doch relativ gut aufgestellt. So scheint die Zeit reif, sich Gedanken über vermehrte Kooperationen auf der Ebene der Doktoratsstufe zu machen, z. B. in Form eines von mehreren Instituten getragenen Doktoratsprogramms, das auch fortgeschrittenen Masterstudierenden geöffnet werden und damit wiederum die genannten Masterstudiengänge bereichern könnte. Von vitaler Bedeutung für den wissenschaftlichen Nachwuchs, Doktorierende wie Postdocs, sind ausserdem formal niederschwellige, aber qualitätvolle Publikationsmöglichkeiten.

Nach langwierigen Erkundungen und zahlreichen, nicht selten kontroversen Diskussionen hat der Vorstand der SGR im Laufe des vergangenen Berichtsjahres Entscheidungen getroffen, die der Publikationstätigkeit der Gesellschaft neue Impulse verleihen wollen. Anstelle der seit längerer Zeit kränkelnden *Studia religiosa helvetica* soll 2010 im Zürcher Verlag „PANO: Religion, Kultur und Gesellschaft“ eine neue Reihe begründet werden. Sie soll der Schweizerischen Religionswissenschaft auch im Bereich der wissen-

schaftlichen Publizistik bessere Sichtbarkeit verleihen und nicht zuletzt als Instrument wissenschaftlicher Nachwuchsförderung dienen. Das Wichtigste für eine Publikationsreihe sind gute Manuskripte. *A vos plumes!*

Une page se tourne: Ich erlaube mir, diesen persönlichen Vorbemerkungen auch im Namen von Maya Burger noch ein Wort des Dankes an die scheidenden Vorstandsmitglieder anzufügen: Christian Peter hatte jahrelang eine zentrale Scharnierfunktion zur SAGW inne. Sven Bretfeld, nun Professor für Religionswissenschaft an der Universität Bochum, hat in seiner Berner Assistenzzeit das Sekretariat der SGR geführt mit allem, was dies an Aufgaben mit sich bringt. Beiden danken Präsidium und Vorstand sehr herzlich für die geleistete Arbeit. Ein ganz besonderer Dank geht an Daria Pezzoli-Olgiati: Sie hat der SGR zuerst als Assistentin von Fritz Stolz jahrelang als Sekretärin gedient und namentlich mit der Organisation von Jahrestagungen und Kolloquien sowie der Herausgabe wichtiger Tagungsbände Meilensteine gesetzt. Als SNF-Förderungsprofessorin hat sie sich energisch für neue Formen der Nachwuchsförderung eingesetzt, z. B. die Nachwuchstagung von Bigorio initiiert; wenn heute unsere Jahrestagungen kaum mehr ohne Nachwuchspanels zu denken sind, geht dies ganz wesentlich auf ihre Anregung zurück. Ihr Rücktritt aus dem Vorstand fällt mit der Übernahme neuer Aufgaben am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik zusammen. Daria Pezzoli-Olgiati wird der SGR verbunden bleiben, u. a. als unsere Vertreterin in der Kommission „Sprachen und Kulturen“ der SAGW.

Christoph Uehlinger, Co-Präsident der SGR

2 News – *Informations*

2.1 Jahrestagung 2009 – *Journée d'études 2009*

Religion und Massenmedien – Religion et Mass Media

16.-17. Oktober 2009

Universität Basel, Alte Universität am Rheinsprung, Hörsaal 118

Das Verhältnis von Religion und Massenmedien ist eines der zentralen Probleme einer Religionsgeschichte der Moderne. Die Veränderungen, denen die Religionsgemeinschaften seit dem 19. Jahrhundert infolge des Entstehens neuer Medien wie Film, Rundfunk, Fernsehen und Internet unterliegen, können wohl nur noch mit der Gutenbergschen Revolution des 15. und 16. Jahrhunderts verglichen werden.

Andererseits wird auch der gesellschaftliche Diskurs über Religion heute (zumal durch die audiovisuellen) Medien geprägt. Allein die Menge des Informationsangebots und die technischen Voraussetzungen der Analyse haben die Forschung lange entmutigt. Inzwischen sind jedoch mannigfache Forschungsprojekte zum Thema ‚Religion und Medien‘ in Gang gekommen.

Die Tagung soll daher Sondierungen in diesem grundlegenden Forschungsfeld befördern und die verschiedenen methodischen und inhaltlichen Forschungsinitiativen in der Schweiz und darüber hinaus vernetzen. Darüber hinaus ist nach den Veränderungen zu fragen, die die Religionswissenschaft selbst durch die Mediennutzung bei Forschung, Publikation und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch als berufliche Perspektive ihrer Studierenden erfährt.



Les rapports existant entre la religion et les mass media sont une des problématiques centrales d'une histoire des religions à l'époque moderne. Depuis le XIXe siècle, l'émergence de nouveaux médias tels que le film, la radio, la télévision et Internet transforme les communautés religieuses. On ne peut bel et bien comparer ces transformations qu'à celles engendrées par la "révolution-Gutenberg".

Le discours social centré sur la religion est également lui-même façonné par les médias (par l'audiovisuel en particulier). La quantité des informations offertes et les conditions techniques requises pour l'analyse ont à elles seules longtemps freiné la recherche. À l'heure actuelle, de nombreux projets de recherche axés sur le thème "Religion et médias" ont été amorcés.

Cette journée SSSR 2009 se veut être source d'orientations et souhaite promouvoir ainsi les recherches dans ce domaine de prime importance. Elle vise par ailleurs à encourager un rapprochement des diverses initiatives de recherche lancées en Suisse se concentrant tant sur les méthodes que les contenus. Au-delà de ces objectifs, il paraît essentiel de s'interroger sur les transformations que la science des religions elle-même connaît en usant de ces mêmes médias au fil des recherches, des publications et des relations publiques et de pressentir également les perspectives professionnelles qui s'ouvrent ainsi aux étudiants.

Freitag, 16.10.2009

Alte Universität am Rheinsprung, Rheinsprung 9/11, Hörsaal 118

10.00 Ankunft mit Kaffee

10.30 Begrüßung

Jürgen Mohn, Vorsteher des bifakultären Departements Religionswissenschaft Basel

Antonio Loprieno, Rektor der Universität Basel

Annelies Häcki-Buhofer, Studiendekanin der Philosophisch-Historischen Fakultät Basel

Albrecht Grözinger, Dekan der Theologischen Fakultät Basel

Maya Burger, Vorsitzende der SGR

10.45-13.00 Sektion 1: Massenmedien und Religion: Theoretische und historische Aspekte

10.45-11.15: Daria Pezzoli-Olgiati, Universität Zürich

Das Bild als Schatzkiste. Medien und Religion im Spiegel von Visualität

11.15-11.45: Marie-Thérèse Mäder, Universität Zürich

Die Reise im Spielfilm als Transformationsprozess

11.45-12.00 Kaffeepause

12.00-12.30: Oliver Krüger, Universität Fribourg

Das Internet als Noosphäre. Zur religiösen Rezeption neuer Medien

12.30-13.00: Hubert Mohr, Universität Basel

Der Exorzismus an Anneliese Michel 1975/76 in Klingenberg. Medienethische Überlegungen zu einem sogenannten Skandal

13.00-14.30 Mittagessen

14.30-16.00 Sektion 2: Medien in historischer Perspektive

14.30-15.00: Peter Seele, Universität Basel

Die Geburt des Geldes aus dem Geist des antiken Opfertumes

15.00-15.30: Anna-Katharina Höpflinger, Universität Zürich

Gelbe Stiefel und moralische Verwerflichkeit. Kleidung als Medium religiöser Symbolsysteme am Beispiel der Priester der Dea Syria

15.30-16.00: Monika Glavac, Universität Zürich

Die Darstellung des „Fremden“ in der Karikatur. Beispiele aus der europäischen Religionsgeschichte

16.00-16.30 Kaffeepause

16.30-18.00 Sektion 3: Projektvorstellungen

16.30-17.00: Simona Ferraro

Sculpture as mode of Communication: An Analysis of the Temple of Ambaranatha

17.00-17.30: Magali Jenny, Universität Fribourg

Erfahrungen mit der populären Vermittlung religionswissenschaftlicher Forschung

17.30-18.00 Dirk Johannsen, Stephanie Gripenrog, Universität Basel

Vorstellung des ProDocs „Interferenzen“

18.00-20.00

Abendessen

20.00-21.00 Abendvortrag

Dirk Baecker, Zeppelin Universität Friedrichshafen

Die Form der Religion in den Medien der Gesellschaft

Samstag, 17.10.2009

Alte Universität am Rheinsprung, Hörsaal 118

9.00-10.30, Sektion 4: Massenmedien in der asiatischen Religionsgeschichte

9.00-9.30: Frank Neubert, Universität Luzern

Hinduism Today: Weltweiter Hinduismus und das World Wide Web

9.30-10.00: Karénina Kollmar-Paulenz, Universität Bern

'Shugden versus pluralism and national unity' - Der Shugden Konflikt und die Rolle der Medien

10.00-10.30: Stephan Peter Bumbacher, Universität Basel

Die Medien in den Religionen des mittelalterlichen China

10.30-11.00

Kaffeepause

11.00-13.00 Öffentliche Podiumsdiskussion

Leitung: Jürgen Mohn

13.00-14.30 Mittagspause

14.30-15.30 Sitzung Generalversammlung SGR



2.2 Generalversammlung 2009 – *Assemblée générale 2009*

Samstag, den 17. Oktober 2009
14.30 – 15.30
Universität Basel

*Samedi 17 octobre 2009
14h30 – 15h30
Université de Bâle*

Alte Universität am Rheinsprung, Hörsaal 118

Traktandenliste – *Ordre du jour*

1. Begrüssung – *Ouverture*
2. Tagesordnung – *Ordre du jour*
3. Protokoll der GV vom 18.10.2008 – *Procès-verbal de l'AG du 18.10.2008*
4. Neue Mitglieder – *Nouveaux membres*
5. Rechenschaftsbericht des Präsidiums – *Rapport d'activité des présidents*
6. Vorstand und Präsidium – *Comité et présidence*
7. Publikationen – *Publications*
8. Rapport des Kassierers – *Rapport du caissier*
9. Organisation der GV 2010 – *Organisation de l'AG 2010*
10. Varia – *Divers*

2.3 Bericht des Quästors – Rapport du caissier

Erfolgsrechnung vom 1.1.–31.12.2008

Aufwand

402	Tagungen (JV und weitere)	4'000.-	
403	Vorträge (Sektionen)	2'502.30	
411	Beiträge a. a. Vereinigungen	99.98	
421	Büromaterial, Porto	62.-	
422	Drucksachen	397.50	
423	Spesen (Bank/Post)	99	
424	Administration/Sekretariat	1'100.-	
425	Sonstige Spesen	34.-	
	Total Aufwand	8'294.78	

Ertrag

601	Beiträge		7'071.92
610	Zinsen		31.25
620	StRH/Series Altera		33.-
630	Beiträge Dritter		6'899.80
	Total Erträge		14'035.97

	Gewinn	5'741.19	
	Total	14'035.97	14'035.97

Bilanz – Per 31.12.2008

Aktiven

101	PC 46-266-8 Olten	22'231.78	
102	Sparkonto AAE	18'401.26	
112	Verrechnungssteuer-Guthaben	149.42	
113	Trans. Aktiven	6'899.80	
	Total Aktiven	47'682.26	

Passiven

212	Trans. Passiven		5'600.-
220	Eigenkapital		36'341.07
	Total Passiven		41'941.07
	Gewinn		5'741.19
	Total	47'682.26	47'682.26

Budget 2010

Vorschlag zuhanden der Generalversammlung 2009.

Aufwand

401	Publikationen	0.-	
402	Tagungen (JV und weitere)	4'000.-	
403	Vorträge (Sektionen)	3'500.-	
404	StRH	12'000.-	
405	StRH für Mitglieder	0.-	
406	Doktorandencolloquium	0.-	
411	Beiträge a. a. Vereinigungen	750.-	
(a)			
411	Beiträge an SAGW	100.-	
(b)			
421	Büromaterial, Porto	500.-	
422	Drucksachen	1'500.-	
423	Spesen (Bank/Post)	250.-	
424	Administration/Sekretariat	1'500.-	
425	Sonstige Spesen	100.-	
	Total Aufwand	24'200.-	

Ertrag

601	Beiträge Mitglieder		7'000.-
602	Spenden		0.-
610	Zinsen		50.-
630	Beiträge Dritter		22'500.-
	Total Erträge		29'550.-

	Gewinn	5'350.-	
	Total	29'550.-	29'550.-

2.4 Protokoll der Generalversammlung 2008 – Procès verbal de l'assemblée générale SSSR 2008

Date : 18.10.08, 15h-17h

Lieu : Université de Lucerne, Pfistergasse 20

Excusé(e)s : D. Barbu, P. Borgeaud, P.-Y. Brandt, S. Bretfeld, S. Desponds, H. Diefenbacher, K. Kollmar-Paulenz, O. Krüger, N. Meylan, J. Mohn, F. Pasche, C. Peter, D. Pezzoli-Olgiati, N. Pozza, J.-P. Vader, Y. Volokhine

1. Ouverture

M. Burger remercie l'équipe de Lucerne pour l'organisation parfaite de la rencontre, et ouvre la séance.

2. Ordre du jour

L'ordre du jour est accepté à l'unanimité.

3. PV AG 03.10.07

Le procès-verbal de l'assemblée générale 2007 est accepté à l'unanimité.

4. Nouveaux membres

27 nouveaux membres se sont annoncés, et sont acceptés à l'unanimité. 3 départs sont par ailleurs enregistrés.

5. Information des co-présidents

C. Uehlinger informe l'assemblée de la situation de la science des religions au sein des différents instituts suisses de science des religions. A Lausanne, Fribourg et Genève, notamment, des changements sont en cours. La science des religions est également présente au sein de nombreux projets (NCCR Emotions, Genève ; UFSP Asien-Europa, Zürich ; Center for Global Studies, Berne ; Zentrum Religion, Wirtschaft und Politik, Basel, Luzern und Zürich).

M. Burger rappelle qu'il est possible de communiquer le développement de projets en lien avec l'histoire / science des religions au webmaster de la société, qui pourra faire une information à leur sujet sur le site de la société.

Le comité de la SSSR a connu un changement important au niveau du secrétariat. S. Bretfeld est parti à Bochum et est remplacé par P. Bornet. M. Burger remercie vivement S. Bretfeld pour son travail au secrétariat. Le comité s'est réuni à deux reprises durant l'année, les 8 avril et 3 juin 2007. Il s'est penché sur plusieurs dossiers, dont :

La restructuration de la science des religions à Lausanne

La restructuration des sciences des religions à Lausanne concerne toute la Suisse romande, et doit donc être suivie de très près par la société. C. Uehlinger a d'ailleurs adressé une lettre au nom de la société aux rectorats du Triangle d'Azur.

La nomenclature officielle employée par l'Office fédéral pour la statistique

La société a échangé plusieurs courriers avec l'Office fédéral de la statistique, au sujet de la nomenclature relative à la science des religions, avec la demande expresse que la science des religions soit considérée indépendamment de la théologie. M. Baumann fait partie d'une commission qui se penche sur la question, et présente un document provisoire qui reproduit et organise les dénominations employées au sein des universités suisses. Il s'ensuit une discussion sur cette question. Il ressort finalement :

- Qu'il est préférable d'employer Religionswissenschaft (sg.) plutôt que Religionswissenschaften (pl.) comme terme générique
- Que la discipline se situe plutôt sous Kulturwissenschaft que Geisteswissenschaft
- Que les spécialités traditionnellement théologiques (dialogue interreligieux, étude du christianisme et des religions, Religionslehre) ou musicologiques (musique d'Eglise) doivent être respectivement intégrées à la théologie ou la musicologie

M. Baumann défendra cette position dans le groupe de travail.

C. Ühlinger participe à la commission de la section II de l'ASSH (SAGW). L'une des questions débattues concerne la mise en place d'un système Open Access pour les publications scientifiques en Suisse. C. Ühlinger participe par ailleurs à la commission Sprache und Kulturen de l'ASSH.

S. Rademacher informe l'assemblée au sujet de la prochaine rencontre des doctorants en science des religions. Celle-ci se déroulera à Bigorio, des 19 au 21 juin 2009. Il est recommandé aux personnes intéressées de s'annoncer suffisamment à l'avance, en raison du nombre limité de places.

Bien que cela ne soit pas du ressort de la société, une rencontre de coordination au sujet de programmes doctoraux devrait avoir lieu en 2009.

M. Burger évoque la question des publications. Elle rappelle que le symposium de Berne n'a pas donné lieu à une publication, et qu'il serait judicieux de se concerter avec les études asiatiques, qui cherchent aussi à améliorer les conditions de publication de leur série. Pour ces raisons, le dossier a pris du retard. Le comité prendra donc une décision quant au changement de maison d'édition. Parmi les projets qui pourraient être publiés dans la nouvelle série, les actes du symposium de Lucerne, la thèse de P. Bornet et l'habilitation de S. Belhoul.

F. Prescendi rapporte le sentiment de membres de la société qui déplorent le fait qu'aucun ouvrage ne leur ait été adressé en 2008. C. Ühlinger évoque la possibilité de subventionner l'achat de quelques ouvrages, qui seraient proposés à un prix préférentiel aux membres. L'assemblée est favorable à cette proposition.

F. Prescendi présente également deux ouvrages soutenus par la SSSR, qui font suite au symposium de 2006 à Genève : un ouvrage comprend les actes du colloque, l'autre, des inédits de J. Rudhart, accompagné de certaines des contributions du colloque. F. Prescendi transmet enfin une demande de la part de la revue Asdiwal, qui demande une subvention. Il est répondu que la demande doit être adressée au comité, qui l'examinera.

6. Comité et présidence

La représentation actuelle des chaires de science des religions au sein du comité de la SSSR est rappelée. A savoir :

Berne : J. Schlieter ; Bâle : J. Mohn ; Fribourg : O. Krüger. Genève: F. Prescendi / Y. Volokhine; Lausanne: M. Burger; Lucerne: M. Baumann; Zurich: D. Pezzoli-Olgiati / C. Ühlinger.

Fonctions: P. Bornet (secrétariat); S. Rademacher (finances). Une personne supplémentaire pourrait rejoindre le comité en tant que webmaster. Les représentations de Berne, Bâle et Genève seront confirmées avec l'accord des personnes concernées. Des suppléances sont envisageables.

Il est rappelé le point des statuts selon lequel le comité est élu pour trois ans, et qu'un membre du comité peut y siéger au maximum à trois reprises (9 ans maximum). Il est décidé de repartir à zéro à partir de cette assemblée. Le comité est élu dans la composition indiquée ci-dessus.

7. Rapport du caissier

S. Rademacher présente le bilan et le budget 2009, selon les tableaux suivants.

Le bilan et le budget sont acceptés et, sur l'avis des vérificatrices des comptes, P. Bleisch et S. Leuenberger, l'assemblée générale donne décharge à S. Rademacher en le remerciant pour le travail accompli. P. Bleisch et S. Leuenberger sont tacitement reconduites en tant que vérificatrices des comptes.

8 Organisation de l'assemblée 2009

La prochaine assemblée de la SSSR se déroulera à Bâle, en octobre 2009, sur le thème « Religion et médias ».

Fribourg organisera l'assemblée 2010.

9. Varia

M. Burger signale la tenue prochaine, à Lausanne, d'un colloque sur la traduction hindie.

Philippe Bornet, secrétaire

2.5 Ehrenpromotion J. Waardenburg in Jena – *Doctorat Honoris Causa remis au professeur Waardenburg à Jena*

Am 15 Juni 2009 hat die Theologische Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena dem emeritierten Professor für Religionswissenschaft, Prof. Dr. theol., Dr. h.c., Dr. h.c. Jacques Waardenburg in Anerkennung seiner Verdienste um die Religionswissenschaft, für die historische Aufarbeitung der islamisch-christlichen Beziehungen sowie in Würdigung seiner Brückenfunktion zwischen Religionswissenschaft und Theologie den Doktor ehrenhalber verliehen.

1930 in den Niederlanden geboren, studierte Jacques Waardenburg Jura, Theologie, Religionswissenschaft und Arabisch in den Niederlanden und in Frankreich. Waardenburg lehrte u.a. an Universitäten in Los Angeles, Utrecht und bis 1995 in Lausanne.

Zur aktuellen Fragen des Platzes des Islam in christlich geprägten Gesellschaften hat der Prof. Waardenburg seit den 1960er Jahren intensiv geforscht. Sein Ziel war es, Stereotypen über den Islam sowie Vorurteile von Muslimen über die westlichen Gesellschaften aufzuklären. Zusätzlich hat der Prof. Waardenburg zur Entwicklung neuer Methoden in der Religionswissenschaft beigetragen. Insbesondere hat er die Wurzeln einer „Neustil-Religionsphänomenologie“ gelegt. Damit konnte er eine Brücke zwischen der Theologie und der Religionswissenschaft aufbauen. Sein Werk *Classical Approaches to the Study of Religion* (Den Haag/Paris: Mouton, 1973-1974) wird bis heute vielerorts als eine Einführung in die Theorien der wichtigsten Religionswissenschaftler genutzt.



Le 15 juillet 2009, la Faculté de théologie de l'université Friedrich Schiller de Jena a décerné au professeur émérite de science des religions, le prof. Waardenburg (Lausanne), un doctorat honoris causa en théologie, pour son travail sur l'histoire des relations islamo-chrétiennes, et en hommage à la fonction de passerelle qu'il a jouée entre la science des religions et la théologie.

Né en Hollande en 1930, Jacques Waardenburg a étudié le droit, la théologie, la science des religions, et l'arabe en Hollande et en France. Il a ensuite enseigné aux Universités de Los Angeles, Utrecht et Lausanne (entre autres).

*Dès les années 60, le prof. Waardenburg a pris comme sujet de recherche privilégié les questions aujourd'hui brûlantes sur la place de l'Islam dans les sociétés occidentales façonnées par le christianisme, avec le double objectif de comprendre historiquement les stéréotypes sur l'Islam tout comme les préjugés musulmans sur les sociétés occidentales. Parallèlement, il a contribué au développement de nouvelles méthodes en science des religions. En particulier, il a lancé les bases d'une phénoménologie des religions révisée prenant acte des critiques formulées à son égard. Il ainsi jeté des ponts entre la théologie et la science des religions. Son ouvrage, *Classical Approaches in the Study of Religion* (La Hague / Paris : Mouton, 1973-1974) est largement employé comme une introduction aux théories des historiens des religions les plus importants.*

2.6 Verfügbare Schweizer MA-Programme in RW – *Programmes de Maîtrise en histoire / sciences des religions en Suisse*

A. Basel

Master-Studiengang Religionswissenschaft (Beginn Herbstsemester 2011)

Dauer: 4 Semester

Fakultät/Fachbereich: Departement Religionswissenschaft

Ein spezialisiertes Eintrittsprogramm gibt dem Studium einen Fokus. Aus folgenden vier Themen wählen die Studierenden zwei aus: 1) Europäische Religionsgeschichte, Rezeption; 2) Kognition und Aesthetik; 3) Monotheismus; 4) Wirtschaft und Recht

Webinfo zum Master: www.religionswissenschaft.com

Master-Studienfach Religionswissenschaft

Dauer: 4 Semester

Fakultät/Fachbereich: Departement Religionswissenschaft

Das Masterstudienfach Religionswissenschaft wird als Fach der Philosophisch-Historischen Fakultät zusammen mit einem zweiten Fach dieser oder einer anderen Fakultät mit einem Umfang von 35 KP studiert. Es bietet eine deutliche Akzentuierung in den Bereichen der Religions- und Kulturtheorie, der Europäischen Religionsgeschichte und der religiösen Zeitgeschichte und verkörpert als solches die Schwerpunktsetzung der Basler Religionswissenschaft.

Webinfo zum Master : www.religionswissenschaft.com

B. Bern

Religionskulturen: Historizität und kulturelle Normativität

Dauer: 4 Semester (Vollzeitstudium)

Fakultät/Fachbereich: Philosophisch-historische Fakultät/ Center for Global Studies

Das Masterprogramm Religionskulturen vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen, um den Beitrag religiöser Traditionen in weltweiten Prozessen der Globalisierung und Lokalisierung zu erforschen. Im Unterschied zu anderen religionswissenschaftlichen Studienprogrammen werden hierzu gezielt zwei unterschiedliche Perspektiven eingenommen und aufeinander bezogen: 1) Einerseits haben Religionen, geschichtlich betrachtet, diese Globalisierungsprozesse in wichtigen Aspekten geformt oder sogar mit ausgelöst („Historizität der Religionskulturen“). 2) Andererseits nehmen Religionen auch heute zentralen Einfluss auf die Gestaltung der jeweiligen Moderne: z.B. auf Konzeptionen von Kultur, Ethnizität und Nationalität, Staatlichkeit und Rechtsformen, politische wie auch militärische Konfliktlösungsversuche sowie auf die Haltung zur Umwelt und den Umgang mit technologischen Innovationen wie beispielsweise die Biomedizin. Diese aktuellen Aspekte behandelt das Studienprogramm in seinem zweiten Teilbereich unter dem Oberbegriff der „kulturellen Normativität der Religionskulturen“.

Webinfo zum Master: www.cgs.unibe.ch/content/masterprogramme/religionskulturen_rk/

Science of Religion Major und Minor

Dauer: 4 Semester (Vollzeitstudium)

Fakultät/Fachbereich: Philosophisch-historische Fakultät/Institut für Religionswissenschaft

Das Master-Studienprogramm Science of Religion Major bietet eine vertiefende fachwissenschaftliche Ausbildung in Religionssystematik und einem empirischen Studienschwerpunkt an. Die Studierenden werden in die aktuellen fachwissenschaftlichen Debatten zu wissenschaftstheoretischen und systematischen Themenkomplexen der Religionswissenschaft eingeführt und angeleitet, eigene wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, diese in einem grösseren kultur- und wissenschaftsgeschichtlichen Kontext zu situieren, kritisch zu diskutieren und zu eigenen fundierten Urteilen zu kommen.

Webinfo zum Master: www.relwi.unibe.ch/studiengangBaMa.html

C. Freiburg

Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft, thematische Option: Herausforderungen gegenwärtiger Religionskulturen – Sociétés plurielles : cultures, politique et religions : Option Enjeux des cultures religieuses contemporaines

Dauer: 4 Semester – 4 semestres

Fakultät/Fachbereich: Philosophische Fakultät – Faculté des lettres

Sprache: bilingue, français et allemand

Le programme de master « Sociétés plurielles : cultures, politique et religion » fournit les outils indispensables à la gestion des relations interethniques, interreligieuses et interculturelles, des rapports entre les générations, de l'articulation entre pensée religieuse et culturelle, des questions liées aux changements politiques. Les thématiques traitées dans les programmes abordent les enjeux importants de la société suisse, mais couvrent également les espaces sociaux, culturels et politiques internationaux facilitant ainsi les démarches comparatives et critiques. Les approches interdisciplinaires permettent à l'étudiant de composer son programme en fonction de sa formation antérieure, de ses intérêts et de ses visées professionnelles.

L'option Enjeux des cultures religieuses contemporaines propose un approfondissement de l'étude de la religion en tant que facteur culturel dans les sociétés modernes, plus particulièrement en Europe et en Suisse au moyen des méthodes des sciences sociales, de l'anthropologie et de l'histoire.

Das interdisziplinäre Masterprogramm Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft ermöglicht einen vertieften Zugang zu Fragen der Beziehungen zwischen verschiedenen Ethnien, Kulturen, Religionen und Generationen und deren Folgen für das politische Handeln. Die Fragestellung bezieht sich einerseits auf die Schweizer Gesellschaft und andererseits unter einer vergleichenden Perspektive auch auf europäische und aussereuropäische kulturelle, politische und religiöse Kontexte. Indem bestehende und neue Ansätze der Sozialanthropologie, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Religionswissenschaft miteinander verbunden werden, können die Studierenden ihre bisherigen Studienschwerpunkte im Hinblick auf eine wissenschaftliche und professionelle Spezialisierung fortsetzen.

Die Option Herausforderungen gegenwärtiger Religionskulturen bietet ein vertieftes Studium des Kulturfaktors Religion in modernen Gesellschaften, insbesondere in Europa und der Schweiz, mit Hilfe von sozialwissenschaftlichen, anthropologischen und historischen Methoden.

D. Genève

Master en Histoire des religions

Durée : 2 ans

Faculté : Lettres

La maîtrise universitaire en histoire des religions vise à parfaire les connaissances acquises lors du cursus de base, à développer la pratique de la recherche à la fois dans l'histoire de la discipline et dans des champs religieux spécifiques. Elle propose un enseignement pluridisciplinaire étendu, tant du point de vue des aires géographiques couvertes que de celui des champs historiques concernés, de l'Antiquité jusqu'à l'époque contemporaine. Les points forts et domaines de spécialisation de l'unité genevoise sont les religions de l'Antiquité méditerranéenne et proche-orientale, l'anthropologie religieuse, l'histoire de la discipline et la méthodologie. A cet ensemble de base, un plan d'étude transdisciplinaire permet de relier le judaïsme, le christianisme, l'islam, le bouddhisme et les religions d'Extrême-Orient.

Informations complémentaires : www.unige.ch/lettres/antic/HR/index.html

E. Lausanne

Master of arts interfacultaire en sciences des religions (Maîtrise universitaire en sciences des religions)

Durée : 3 semestres (max. 5)

Faculté : Faculté de Théologie et de Sciences des Religions (FTSR) et Faculté des Sciences Sociales et Politiques (SSP)

Le programme est entièrement consacré à l'histoire / sciences des religions, et se divise en 6 orientations: *En histoire comparée des religions*, 1) Les traditions religieuses de l'Inde et l'histoire comparée des religions, 2) Routes, réseaux, rencontres: études comparatives des religions en contact dans l'histoire et la modernité, 3) Traditions religieuses transversales et marginalisées. 4) *En sociologie des religions*, La pluralité religieuse dans les sociétés modernes: approches quantitatives et qualitatives. 5) *En psychologie des religions*, Construction identitaire et conscience de soi: approches historique et interculturelle. 6) *En histoire des Juifs et du judaïsme*, Approches pluridisciplinaires du judaïsme: réflexions sur les mondes juifs modernes et contemporains.

Informations complémentaires : www.unil.ch/dihsr/page27477.html***Maîtrise universitaire ès Lettres, avec Histoire et Sciences des Religion comme l'une des deux disciplines: principale (avec mémoire) ou secondaire – 90 ECTS (120 ECTS avec spécialisation)***

Durée : 3 semestres (4 si maîtrise avec spécialisation)

Faculté : Faculté des Lettres – Histoire et Sciences des Religions

Le programme de la Maîtrise ès lettres en histoire et sciences des religions offre une formation en histoire comparée des religions avec des enseignements méthodologiques propres à la discipline, des cours sur des religions particulières, un approfondissement des langues s'y rapportant, ainsi que des compléments méthodologiques dans des disciplines apparentées. En proposant des thématiques transversales et un choix varié de religions anciennes et modernes, il privilégie une approche historico-comparative des faits religieux. Les religions sont étudiées non seulement en elles-mêmes mais encore dans leurs contacts et échanges réciproques. Une attention particulière

est accordée à l'étude des aires culturelles qui ont contribué à leur naissance et à leur développement.

Informations complémentaires : www.unil.ch/Jahia/site/lettres/op/edit/pid/36049

F. Luzern

Dynamiken globaler Religionen

Dauer: 4 Semester

Fakultät/Fachbereich: Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Schwerpunkt des Luzerner Masterstudiums Religionswissenschaft ist das Verständnis und die theoretische Reflexion von Dynamiken der Ausbreitung und Veränderung global gewordener religiöser Traditionen. Nicht erst mit dem 19. Jahrhundert begannen Prozesse der Globalisierung einst regional begrenzter Religionen. Christentum, Islam und Buddhismus verbreiteten sich schon Jahrhunderte früher über viele Länder und wurden in unterschiedlichen Kulturen heimisch. Weitere religiöse Traditionen wie Hindu-Religionen und neu entstandene Religionen des 19. Jahrhunderts folgten im 20. Jahrhundert mit ihrer Etablierung auf nahezu allen Kontinenten.

Welche Veränderungen und Dynamiken der Anpassung und Redefinition religiöser Lehren, Praktiken und Organisationsformen gehen mit der Übertragung in andere Länder und Kulturen einher? Welche gesellschaftlichen Reaktionen zeigen sich in den Ländern des neuen Heimischwerdens, treten etwa Spannungen, Kontroversen, Kämpfe um gesellschaftliche Mitsprache und Neuaushandlungen von Status in der neuen religionspluralen Situation auf? Das Masterschwerpunkt „Dynamiken globaler Religionen“ untersucht sowohl religionsgeschichtlich wie religionsvergleichend und analytisch Veränderungen und Neukonstellationen im Kontext der Globalisierung religiöser Traditionen, Ideen und Praktiken.

Webinfo zum Master: www.unilu.ch/relwiss

G. Zürich

Master in Religionswissenschaft (Study of Religions)

Dauer: 4 Semester

Fakultät/Fachbereich: Theologische Fakultät (in Kooperation mit der Philosophischen Fakultät), Religionswissenschaftliches Seminar

Das Masterstudium Religionswissenschaft vermittelt den Studierenden vertiefte Fachkenntnisse und die Fähigkeit zu selbständigem, forschungsorientiertem Arbeiten. Je nach persönlichem Interesse können geistes- und/oder sozialwissenschaftliche Methoden (u. a. Sprachkurse, Kurse zu Interviewmethoden und Feldforschung) erlernt und angewendet werden. Regelmässig werden auf der Masterstufe Lehrveranstaltungen angeboten, die in ein Publikations- oder Ausstellungsprojekt münden.

Aktuelle Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind:

- Visible Religion und Ritual Studies, Medien und Religion, Religion und Konflikt
- Prozesse der Aneignung und Abgrenzung zwischen religiösen Traditionen Asiens und Europas in Geschichte und Gegenwart
- Religionen vor Ort, religiöse Sozialisation

Webinfo zum Master: www.religionswissenschaft.uzh.ch

3 Rückblick – *Rétrospective*

3.1 Basel, Departement für Religionswissenschaft

Das Studienjahr 2008/2009 stand/steht für die Basler Religionswissenschaft ganz im Zeichen der Ausrichtung zweier Tagungen: der jährlich stattfindenden Fakultätstagung der Basler Theologischen Fakultät einerseits, die dieses Mal von der Religionswissenschaft verantwortet wurde; und der Jahrestagung der Schweizer Gesellschaft für Religionswissenschaft. Darüber hinaus ist im Herbstsemester 2008 das Pro*Doc-Programm in seine erste Phase eingetreten; zudem wurde ein Forschungscolloquium Religion etabliert, dessen Gegenstand aktuelle Forschungsthemen und -arbeiten sind und das sich viermal pro Semester trifft.

Administratives/Institutionelles

Nach der Gründung des bifakultären Departements Religionswissenschaft Frühjahr 2008 sind keine institutionellen Neuerungen zu verzeichnen. Die Ausarbeitung eines Departementsreglements ist fertiggestellt und seit Herbst hat die Basler Religionswissenschaft auch eine eigene, neue homepage: www.religionswissenschaft.com.

Personelles

Im vergangenen Jahr gab es keine personellen Wechsel. Die Basler Religionswissenschaft setzt sich zusammen aus

- Prof. Jürgen Mohn (Ordinarius),
- Ass. Prof. Peter Seele
- Dr. Dirk Johannsen (Pro*Doc-Koordinator)
- Anja Kirsch M.A. (Assistenz)
- Stephanie Gripentrog (Assistenz)
- Nicole Saraceno (Sekretariat)
- Dr. habil. Stephan-Peter Bumbacher (Lehrbeauftragter für den Bereich Asien)
- Hubert Mohr (Lehrbeauftragter für den Bereich Medien und Religion)

Besonders stolz sind wir, für das Frühjahrssemester 2009 außerdem Jan Assmann für einen Lehrauftrag gewonnen zu haben.

Zum neuen Departement gehören außerdem die folgenden Fachvertreter/innen: Die Jüdischen Studien sind vertreten durch die Professoren Jacques Picard (Philosophisch-Historische Fakultät) und Alfred Bodenheimer (Theologische Fakultät) sowie den Assistierenden Dr. Erik Petry. Das Ordinariat für Islamwissenschaft ist nach der Emeritierung von Prof. Gregor Schoeler nun neu ausgeschrieben, die Berufungskommission hat Ende Mai 09 ihr Geschäft aufgenommen. Nach wie vor ist Dr. Monika Winet Assistentin für Islamwissenschaft.

Lehre

HS 2008

Jürgen Mohn

- Seminar: Der Garten als Multimedien und imaginärer Raum religiöser Welten
- Seminar: Elementare Formen religiöser Phänomene: Die Religionstheorien von Emile Durkheim und Marcel Mauss
- Übung: Vorbereitung der Leuenbergtagung: Religiöse Grenzen und die Grenzen der Religionen
- Vorlesung: Weltreligionen: Von den Religionen der Welt zur Welt der Religionen

Peter Seele

- Übung: Die Bekehrung: Religionsökonomische Biographie eines Lebensabschnitts
- Übung: Religion, Wirtschaft und Politik

Stephan-Peter Bumbacher

- Seminar: Was sind und wie "funktionieren" Zwischenwesen in asiatischen und westlichen Religionen?

Hubert Mohr

- Übung: Religiöse Antikerezeption: Paganismus in der europäischen Religionsgeschichte
- Übung: Das Medium Kulldrama. Theatralität zwischen Religion und Kunst

Stephanie Gripenrog

- Grundkurs: Einführung in die Religionswissenschaft
- Proseminar: Einführung in die Religionspsychologie

Anja Kirsch

- Proseminar: Religion im religionslosen Staat - Vom Spannungsverhältnis zwischen politischer und religiöser Macht und dem Kampf um den öffentlichen Raum an ausgewählten europäischen Beispielen

FS 2009

Jürgen Mohn

- Proseminar: Okkultismus und Massenmedien in der europäischen Religionsgeschichte
- Seminar: Menschenrechte - religions- und rechtsgeschichtliche Aspekte

Peter Seele

- Seminar: Globaler Arbeitsmarkt und religiöse Regeln: Wie religiöse Einbettung den Wettbewerb um Fachkräfte beeinflusst
- Seminar: Ökonomische und religiöse Grundlagen von Gesundheit: Zwischen Machbarkeit, Eigenverantwortung und höherer Gewalt

Jan Assmann

- Blockseminar: Ursprünge des Monotheismus. Religionswandel zwischen Bronzezeit und Spätantike im östlichen Mittelmeerraum

Stephan-Peter Bumbacher

- Seminar: Was sind und wie "funktionieren" Zwischenwesen in asiatischen und westlichen Religionen?
- Seminar: Asketische und monastische Lebensformen - Entstehung und Entwicklung in Europa und Asien

Dirk Johannsen

- Seminar: Die Raubtiergeister der Vergangenheit: Eine Einführung in die Cognitive Science of Religion

Carsten Knigge

- Proseminar: Weltbilder. Altorientalische Kosmologien im ikonographischen Vergleich

Hubert Mohr

- Übung: Katholizismus in Film und Fernsehen

Stephanie Gripentrog

- Kurs: Methoden der Religionswissenschaft

Anja Kirsch

- Proseminar: Religion und Naturwissenschaft: Politische Strategien im Überlebenskampf der Deutungsmächte und die Rolle der Religionsforschung

Es soll außerdem darauf hingewiesen werden, dass regelmäßig seit 4 Semestern auch ein Tutorium mit dem Schwerpunkt auf der Einführung in religionsgeschichtliches Grundwissen angeboten wird, das aus studentischer Eigeninitiative entstanden ist und auch die kommenden Semester fortgeführt werden soll. Zusätzlich wurde das Lehrangebot durch ein zweites Tutorium ergänzt, das sich dem Thema der religiösen Mythologien widmete und ebenfalls der Eigeninitiative von Studierenden zu verdanken ist.

Studienfächer/-gänge

Religionswissenschaft kann in Basel derzeit als Bachelor- und/oder Masterstudienfach jeweils in Kombination mit einem zweiten Fach studiert werden. Das diesbezügliche Lehrangebot fügt sich aus Veranstaltungen der Theologischen sowie der Philosophisch-Historischen Fakultät zusammen und bietet für das *Bachelorstudienfach* eine umfassende allgemeine Ausbildung in Theorie, Methodik und Religionsgeschichte mit der Möglichkeit zur Schwerpunktbildung. Das *Masterstudienfach* hingegen weist eine deutliche Akzentuierung in den Bereichen der Religions- und Kulturtheorie, der Europäischen Religionsgeschichte und der religiösen Zeitgeschichte auf und verkörpert so die religionswissenschaftliche Schwerpunktsetzung des Standortes Basel.

Der Joint-Masterstudiengang zu *Religion, Wirtschaft und Politik* zusammen mit den Universitäten Luzern und Zürich des *Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)* hat im Herbstsemester 2008 in Luzern begonnen.

Im Rahmen der Departementsgründung ist nun auch ein *Masterstudiengang Religionswissenschaft* in Arbeit, der federführend durch die Religionswissenschaft getragen und zum Herbstsemester 2011 eingeführt werden soll.

Forschung

Die Basler Religionswissenschaft hat sich im vergangenen Studienjahr an einem Forschungsantrag beteiligt:

SNF-Antrag: *Religio-Projekt*

In Kooperation mit Prof. Markus Enders aus Freiburg (Religionsphilosophie), Prof. em. Ernst Feil aus München (Kath. Theologie), Prof. Georg Pfeleiderer aus Basel (Theologie) und der Basler Religionswissenschaft soll das bereits vier Bände umfassende Werk zu „Religio“ gemeinsam fortgeführt werden. Jürgen Mohn hat hierzu beim SNF ein Freies Forschungsprojekt zum Oktober 2009 unter dem Titel „Religionskonzepte und deren ‚Verwissenschaftlichung‘ in der akademischen Religionsforschung und den angrenzenden Diskursen im 19. und frühen 20. Jahrhundert“ beantragt, an dem auch Dirk Johannsen und Stephanie Gripenrog mit Teilprojekten beteiligt sind. Die Genehmigung des Projektes durch den SNF ist noch nicht entschieden.

Das durch Dirk Johannsen koordinierte und mit dem ZRWP assoziierte Pro*Doc Programm hat im HS 08 seine Arbeit aufgenommen und umfasst derzeit 10 Doktorierende der Universitäten Basel und Luzern. Neben gemeinsamen Arbeitstreffen und einem hochschuldidaktischen Lehrprogramm hat das ProDoc sich an den Masterkursen des ZRWP beteiligt. Arbeitsschwerpunkt ist derzeit die Herausgabe eines Aufsatzbandes unter dem Titel „Konstruktionsgeschichten“, verbunden mit der Planung einer Konferenz zum Thema für Herbst 2010.

Studierendenzahlen und Abschlüsse

Herbstsemester 2008	Frühjahrssemester 2009:
BA 34	BA 34
MA 1	MA 3
Liz. 25	Liz. 20
Gesamt: 60	Gesamt: 57

Publikationen

Jürgen Mohn

- Mohn, Jürgen (2008): Die Auflösung religiöser Topographien der Stadt? Anmerkungen zur Diversifikation des Religiösen im Raum des Öffentlichen, in: Kunst und Kirche. Ökumenische Zeitschrift für zeitgenössische Kunst und Architektur 71, H. 4, 24-28.
- Mohn, Jürgen (2008): Wissenschaftliche oder religiöse Autorität? in: prospektiv: Theologisches und Religionswissenschaftliches aus Basel, H. 2, 10-11.
- Mohn, Jürgen (2008): „Die Taufe der Welt“. Zur Visualisierung und Universalisierung des christlichen Taufrituals als rite de passage der Heilsgeschichte. Eine religionsästhetische Fremdperspektive auf das Christentum, in: Hoff, Gregor/Waldenfels, Hans (Hg.): Die ethnologische Konstruktion des Christentums. Fremdperspektiven auf eine bekannte Religion, Stuttgart 2008, 84-113.

Peter Seele

- Seele, Peter (2009): Träumen die ‘neuen Argonauten’ in ihrer Muttersprache? Highly Skilled Migration und Identitätsparadoxien. In: Kulturwissenschaftliches Jahrbuch 4;. Innsbruck: Studienverlag, S. 38-56
- Seele, Peter (2009): Ökonomische Theorie und christlicher Glaube. By: Andrew Britton & Peter Sedgwick. Theologische Zeitschrift Basel, ThZ 2/65, S. 203-204.
- Seele, Peter (2008): Die Geisterstunde des Kapitals. In: Der Standard vom 14.11.2008. Wien.
- Seele, Peter; Heidbrink, Ludger (2008): Greenwash, Bluewash und die Frage nach der weißen Weste. In: Forum Wirtschaftsethik, Zeitschrift des DNWE. S. 54-57

Dirk Johannsen

- Johannsen, Dirk: Das Numinose als kulturwissenschaftliche Kategorie. Norwegische Sagenwelt in religionswissenschaftlicher Deutung. Kohlhammer, Stuttgart 2008.
- Johannsen, Dirk: No time to philosophize. Norwegian oral tradition and the cognitive economics of belief. In: Luther Martin, Jesper Sørensen (Eds.): Past Minds. Studies in Cognitive Historiography. Equinox, London 2009.

Anja Kirsch

- Kirsch, Anja (2009): Wie die Macht gemacht wird. - Eine religionswissenschaftliche Annäherung an einen wichtigen und schwierigen Begriff. In: Prospektiv. Theologisches und Religionswissenschaftliches aus Basel. (Magazinbeilage zur Reformierten Presse Nr.3, 5f.)

Stephanie Gripenrog

- Rez.: Kaiser, Peter: Religion in der Psychiatrie. Eine (un)bewusste Verdrängung? Göttingen 2007, in: Basler Theologische Zeitschrift, erscheint 2009.

Konferenzen/Vorträge/Reisen/Exkursionen

Wie jedes Jahr fand auch in den vergangenen beiden Semestern der Studientag Religionswissenschaft statt. Im Herbstsemester 08 war der Tag dem Thema „Okkultismus und Moderne“ gewidmet, im Frühjahr 09 dem Thema „Wissenschaft und Religion“.

Im Februar 2009 haben die Basler und Zürcher Religionswissenschaft eine gemeinsame Exkursion zur Ausstellung „Medium Religion“ in Karlsruhe unternommen.

Der Basler Religionswissenschaft oblag dieses Jahr zudem die Ausrichtung der jährlich stattfindenden Tagung der Basler Theologischen Fakultät vom 28.-30. April 2009 auf dem Leuenberg. Neben Referentinnen und Referenten aus der Fakultät leisteten auch externe Gäste wie Ulrich Berner, Enno Edzard Popkes, Susanne Lanwerd, Ulrike Brunotte, Christoph Peter Baumann, Monica Glavac und Martin Engelbrecht spannende Beiträge zum Thema „Grenzen der Religion(en) – religiöse Grenzen“. Dem Tagungsthema wird im Nachgang regelmäßig auch ein jeweils zu Beginn des Folgejahres erscheinendes Beilagenheft der Reformierten Presse unter dem Titel „Prospektiv“ gewidmet. Die Betreuung und Gestaltung dieses Heftes liegt dieses Mal ebenfalls in den Händen der Religionswissenschaft.

Am 21.04.09 hat Peter Seele seine Antrittsvorlesung zum Thema „Gelt ist auff erden der irdisch got“ Überlegungen zu einer Religionsökonomie des Geldes.‘ an der Universität Basel gehalten. Die Basler Doktorierenden der Religionswissenschaft haben sich auf dem im Zweijahresrhythmus stattfindenden Schweizer Doktorandentreffen in Bigorio (19.-21.6.09) mit ihren Projekten

präsentiert; auch auf der Tagung der DVRW in Bochum im September 2009 werden sie mit einem zweiteiligen Panel zum Thema „Konstruktionsgeschichten“ in Erscheinung treten.

Ankündigungen

SGR-Tagung 2009: 16.-17.10.2009 in Basel

Kooperationen über Fach- und Instituts Grenzen hinaus

Die Religionswissenschaft in Basel kooperiert vor allem im Rahmen des gemeinsamen Studienganges Religionswissenschaft mit der Islamwissenschaft und den Jüdischen Studien.

Anvisiert ist darüber hinaus mit der Besetzung der Assistenzprofessur durch Peter Seele eine Kooperation mit der Wirtschaftswissenschaft in Basel; eine Kooperation mit der Rechtswissenschaft besteht bereits über die Planung eines gemeinsamen Nachdiplomstudiengangs „Religion und Recht“.

Standortsübergreifende Initiativen

ZRWP

Wie die Standorte Lausanne, Luzern und Zürich und das Collegium Helveticum ist auch Basel am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP) beteiligt. Vor allem durch die dort vertretete Assistenzprofessur Peter Seeles sowie das Pro*Doc ist Basel ins ZRWP eingebunden; außerdem tagt auch das Forschungskolleg des ZRWP jeweils in Basel und hat zu diesem Zweck auch neue Räumlichkeiten im Stapfelberg 7-9 von der Universität zugewiesen bekommen.

Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene

Das Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene in Freiburg i. Br. – das derzeit weltweit größte seiner Art, das sich dezidiert wissenschaftlich mit diesem Themenfeld befasst – bietet jedes Jahr ein einführendes Seminar an, das auch Studierenden der Basler Religionswissenschaft offen steht. Kooperationen zwischen dem Institut und der Basler Religionswissenschaft bestehen darüber hinaus über die Einladung von Referierenden aus dem Institut (Eberhard Bauer, Ina Schmied-Knittel, Andreas Fischer) zum Studientag Religionswissenschaft.

Forschungsnetzwerk CLIOHRES.net

Dirk Johannsen vertritt seit Anfang des Jahres die Basler Religionswissenschaft im europäischen Forschungsnetzwerk CLIOHRES.net.

3.2 Bern, Institut für Religionswissenschaft

Institutionelles und Personalia

Im akademischen Jahr 2008/09 hat das Berner Institut für Religionswissenschaft eine erfreuliche institutionelle Erweiterung und personelle Aufstockung erfahren. Im Oktober 2008 wurden an der Phil.-hist. Fakultät insgesamt drei Forschungszentren eröffnet: das Center for Cultural Studies (CCS), das Center for the Study of Language and Society (CSLS) und das Center for Global Studies (CGS).

Das Center for Global Studies hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, kulturelle Dynamiken im Kontext von Globalisierungsprozessen in unterschiedlichen Räumen und Epochen vergleichend zu untersuchen. Das Institut für Religionswissenschaft ist eines der tragenden Institute im CGS.

Das CGS bietet vier interdisziplinäre Masterstudienprogramme an: Lateinamerikastudien, Antike Kulturen und Antikekonstruktionen, Osteuropastudien und „Religionskulturen: Historizität und kulturelle Normativität“. Der letztgenannte Studiengang wird hauptsächlich durch das Institut für Religionswissenschaft getragen. In Planung sind zudem Doktoratsprogramme in den vier genannten Bereichen. Für den Studiengang „Religionskulturen“ und das gleich lautende Doktoratsprogramm wurden zwei neue Stellen geschaffen: eine a.o. Professur, die am 1. Juni 2009 mit Jens Schlieter besetzt wurde, und eine Assistenzstelle, für die im Mai 2008 Sarah Werren angestellt wurde. Das Masterprogramm „Religionskulturen“ (120 ECTS, Monomaster) vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen, um den Beitrag religiöser Traditionen in weltweiten Prozessen der Globalisierung und Lokalisierung zu erforschen. Das Studium kann ab HS 2009 aufgenommen werden.

Lehre

Im vergangenen Herbstsemester konzentrierte sich das Institut in der Lehre auf Veranstaltungen, die das Verhältnis zwischen Religionen, Gesellschaft und Politik thematisieren. So wurden u.a. Seminare zur „Rückkehr der Religionen“ am Beispiel der Schweiz, zum Verhältnis von Religionen und säkularem Staat in Asien und zum Lebensschutz in bioethischen Traditionen der Religionen angeboten. Aus der Vielfalt des Lehrangebots im Frühjahrssemester seien hier nur einige genannt. So führte Karénina Kollmar-Paulenz gemeinsam mit Prof. Christine Lienemann (Theologie) ein Seminar zur „Mission im Religionsvergleich“ durch. Jens Schlieter bot eine Vorlesung zum Buddhismus, ein BA-Seminar über „Tod und Sterben in Tibet“, sowie ein Masterseminar zur naturalistischen Religionskritik an. Neben der Einführung in die Religionswissenschaft (S. Rademacher) haben die Assistierenden Susanne Leuenberger ein Seminar zum „Sufismus als Fallbeispiel globalisierter Religiosität“ und Till Mostowlansky ein Seminar zum Islam in Kirgizstan angeboten. Zusätzlich dazu sind folgende Lehrveranstaltungen durch auswärtige Lehrbeauftragte durchgeführt worden:

BA-Blockseminar: Christian Missionaries on Tibetan Religion. Prof. Dr. J. Rozehnalova, Erasmus-Gastdozentin Masaryk Universität Brno, FS 2009.

MA-Seminar: Sichtbare Religion und religiöse Blickkulturen: Kulturwissenschaftliche Zugänge. Prof. Dr. Ch. Uehlinger, Universität Zürich, HS 2008.

„Geblendet von unterirdischem Glanz“: Erlebnis- und Erzählstrukturen in der Religion der Germanen. Dr. D. Johannsen, Universität Basel, HS 2008.

BA-Seminar: Repräsentationen der Religion – Bild, Geschlecht und Bildtheorie. PD Dr. S. Lanwerd, Berlin/Frankfurt a.d. Oder, FS 2009.

BA-Seminar: Entzauberung oder Wiederverzauberung? Zum Verhältnis von Religion und Politik heute. PD Dr. S. Lanwerd, Berlin/Frankfurt a.d. Oder, FS 2009.

Gastvorträge

Michael Henss, Kunsthistoriker: Die Gottheiten Tibets – Einführung in die buddhistische Bilderwelt. 25. November 2008.

Luc Schaedler, Völkermuseum Zürich, Regisseur des Schweizer Kinofilms „Angry Monk“: „Angry Monk“ oder Gendun Choephel als Verrückter Heiliger. Eine „buddhistische Interpretation“ seiner Biographie. 11. November 2008.

Jana Rozehnalová, Department for the Study of Religions, Masaryk University, Brno, Czech Republic: „The Others“ in Medieval European Travel Accounts about Asia. 28. April 2009.

Workshops

Durch die Mitarbeitenden der beiden NFP 58-Projekte zur Rezeption des tibetischen Buddhismus sowie zur Buddhistischen Identität der 2./3. Generation der Tibeter (siehe unten) wurde ein gemeinsamer Workshop zum Thema „Tibetischer Buddhismus, tibetische Buddhisten im Exil und Rezeption des Buddhismus im Westen“ (13. Februar 2009) durchgeführt, der sehr gut besucht war.

Ein weiterer Workshop wurde von den Doktorierenden des Instituts zum Thema „Identität – Konzepte – Theorien – Anwendung“ durchgeführt. Dieser Workshop stiess auf grosses Interesse auch bei Doktorierenden anderer Institute und sogar über die Fakultätsgrenzen hinweg, ein Umstand, der auf das Bedürfnis der Doktorierenden verweist, eine strukturiertere Ausbildung auf Doktoratsebene zu erhalten.

Abschlüsse

Im Berichtszeitraum wurden folgende Abschlussarbeiten verfasst bzw. Abschlüsse erlangt:

Lizentiat HF

- Oliver Steffen: „High-speed Meditation“? Eine religionsästhetische und ritualtheoretische Betrachtung des Computerspiels.
- Judith Neeser: Christian Mission in Outer Mongolia since 1990.
- Maria Bänziger: Das evangelische Pfarramt gestern-heute-morgen.

BA-Arbeiten

- Benita Combet: Die Religiosität der Studierenden der Theologie, der Religionswissenschaft und der Religious Studies an der Universität Bern. Eine empirische Untersuchung zur Fachhabilitustheorie.

- Yael Brudsche: Von der „Oxfordgruppe“ über die „Moralische Aufrüstung“ zu den „Initiativen der Veränderung“. Eine qualitative Inhaltsanalyse.
- Melanie Meichle: Minderheit in einer Minderheit. Eine Untersuchung zur Konstituierung von Identität tibetischer Bönpo im schweizerischen Exil.

MA-Arbeiten

- Ursina Wälchli: „Ein Tempel ist wie eine Waschmaschine“: Die religiöse Organisation der Hindus in der Schweiz.
- Hildi Thalman: Buddhistische Praxis – „chinesische“ Identität. Religion bei chinesischstämmigen Immigrantinnen der zweiten und einer „neuen“ ersten Generation. Eine Fallstudie.

Laufende Forschungsprojekte

- Prof. Dr. Sven Bretfeld (PL) Universität Bochum (D): „Religiöse Abgrenzung und Zensur im tibetischen Buddhismus“;
- Eva Funk, Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz (PL): „Die Rezeption des tibetischen Buddhismus in kirchlichen, politischen und wissenschaftlichen Institutionen der Schweiz“ (Drittmittelfinanziert);
- Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz (PL), Dr. Daniel Scheidegger: „Katalogisierung der tibetischen und mongolischen Handschriften und Blockdrucke der Sammlung Richard Ernst, Winterthur“;
- Karma Lobsang, Marietta Kind, Tina Lauer, Prof. Dr. Jens Schlieter (PL): „Buddhistische Identität im Wandel: Eine Untersuchung der zweiten und dritten Generation tibetischer Migrantinnen und Migranten in der Schweiz“ (Drittmittelfinanziert);
- Sarah Werren, Prof. Dr. Jens Schlieter (PL): „Zu bioethischen Diskursen im zeitgenössischen Judentum“;
- Susanne Leuenberger, Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz (PL): „Halbmond und Schweizerkreuz: Eine Untersuchung über zum Islam konvertierte Schweizerinnen und Schweizer“ (Drittmittelfinanziert);
- Till Mostowlansky, Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz (PL): „Muslim Identities along the M41“;
- Judith Neeser, Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz (PL): „The Herrnhut Mission in Lahul“;
- Sebastien Mayor, Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz (PL): „Staging Difference – Hindu-Nationalism and the Media in India“;
- Stefan Rademacher, Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz (PL): „Das Wissenschaftsbild der Esoterik“;
- Dr. Daniel Scheidegger (PL): „The Lamps in the Instruction Series of Rdzogs chen“.

Austauschprogramme

Ein neuer Erasmus-Vertrag wurde mit der Masaryk-Universität in Brno und mit dem Zentralasien-Seminar der HU Berlin abgeschlossen.

Weitere Informationen sind unter www.int.unibe.ch zu finden.

Studierendenzahlen

Zum Herbstsemester 2008 studierten:

41 Studierende Religionswissenschaft im Major (Bachelor und Master) und

92 Studierende Religionswissenschaft im Minor (ebenfalls Bachelor- und Masterstufe);

4 Studierende waren im Master- und Doktorat Central Asian Studies eingeschrieben und
7 Studierende im Bachelor-Programm Central Asian Studies.

Publikationen aus dem Institut

Karénina Kollmar-Paulenz

- „Uncivilized Nomads and Buddhist Clerics: Tibetan Images of the Mongols in the 19th and 20th Centuries“, in: Monica Esposito (ed.), *Images of Tibet in the 19th and 20th Centuries*. Paris 2008 (Ecole française d'Extrême-Orient, Etudes thématiques, 22), Vol. II, 707-724.
- „Forming a Mongolian Buddhist Identity: The Biography of Neichi Toin“, in: J. Elverskog (ed.), *Biographies of Eminent Mongol Buddhists* (PIATS 2006: Proceedings of the Eleventh Seminar of the International Association for Tibetan Studies, Königswinter 2006). Halle 2008, 13-28.
- „Religion und Öffentlichkeit in der tibetischen Exilgesellschaft“, in: M. Delgado/ A. Jödicke/ G. Vergauwen (Hg.), *Religion und Öffentlichkeit. Probleme und Perspektiven*. (Religionsforum 4) Stuttgart: Kohlhammer 2009, 199-217.

Jens Schlieter

- „Die ‚Befreiung des Bösen‘ in ritueller Wiederholung: Zur Symbolik tibetischer Maskentänze (*'cham*)“ (in: Edgar Bierende, Sven Bretfeld, Klaus Oschema (Hg.), *Riten, Gesten, Zeremonien. Beiträge zur gesellschaftlichen Symbolik im Mittelalter*, de Gruyter: Berlin 2008, 167-196.
- „Wer hat Angst vor dem Dalai Lama? Victor und Victoria Trimondis *Der Schatten des Dalai Lama* (1999) als spiritualistische Verschwörungstheorie“, in: *Transformierte Buddhismen* (Heidelberg), Bd. 1 (2008), 54-81.
- „Buddhistische Grundlagen der tibetischen Medizin? Krankheit und Heilung im buddhistischen Verständnis und die ärztliche Standesethik des rGyud-bzhi“, in: Anette Weissenrieder, Gregor Etzelmüller (Hg.), *Religion und Krankheit*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt 2009, 145-166.
- „Das Konzept ‚Religion‘: Zur Diskussion um eine operationale Definition“ in: Schweizerischer Nationalfonds (Hg.), NFP 58 Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft: Tagung „Konzepte“, Bern 2009; www.nfp58.ch/files/downloads/ACF557C.pdf

Stefan Rademacher

- (Hg.): *Religiöse Gemeinschaften im Kanton Bern. Ein Handbuch*, Bern: O.t.t./hep Verlag AG, 2008.
- *Esoterik*, Band 5 der Reihe: *Religionen und Weltanschauungen: Werte, Normen, Fragen in Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus/Buddhismus, Esoterik und Atheismus*, hg. von Karl E. Grözinger in Zusammenarbeit mit Christian Lange, Berlin: BWV/Berliner Wissenschafts-Verlag, 2009.
- „Les nouvelles communautés religieuses: une variété de réponses face à un monde en perpétuel changement“, in: *La nouvelle suisse religieuse: Risques et chances de sa diversité* (dir. Martin Baumann et Jörg Stolz), Genève: Edition Labor et fides, 2009, 246-263 (Traduction: Antoine Panchaud).
- „Les spiritualités ésotériques et alternatives: diversité de la religiosité non organisée en suisse“, in: *La nouvelle suisse religieuse: Risques et chances de sa diversité* (dir. Martin Baumann et Jörg Stolz), Genève: Edition Labor et fides, 2009, 264-279 (Traduction: Antoine Panchaud).

3.3 Freiburg, Seminar für Religionswissenschaft

Administration

Die Strukturreform der philosophischen Fakultät mit dem Ziel der Reduzierung der Verwaltungseinheiten und der über 220 angebotenen Studienprogramme tritt nun in die Endphase. Das Seminar für Religionswissenschaft wird als „Fachgebiet“ / „matière“ *Religionswissenschaft* Teil des neuen Departmentes für Sozialwissenschaften sein. Dieses Department ist in zwei Studienbereiche gegliedert: zum einen *Soziologie, Sozialarbeit und Sozialpolitik* (Leitung Prof. M. Budowski und M.-H. Soulet), zum anderen die *Gesellschafts-, Kultur- und Religionswissenschaften / Sciences des sociétés, des cultures et des religions*. Dieser Studienbereich umfasst damit sieben Professuren: Prof. C. Giordano, F. Rugg, V. Pache (Sozialanthropologie); N. Hayoz (Politikwissenschaft); O. Tschannen, F. Poglia (Soziologie); O. Krüger (Religionswissenschaft). Innerhalb dieses Studienbereiches bestehen die Fachgebiete Sozialanthropologie, sozio-politische Studien und Religionswissenschaft, die für die Organisation des Lehrangebotes jeweils verantwortlich sind.

Mit dieser administrativen Reform geht die Neugestaltung der Studienprogramme einher, ab HS 2009 kann man sich nicht mehr in das Bachelor-Programm *Religionswissenschaft* und den Master *Religion und Gesellschaft* einschreiben. Ab HS 2009 wird der Bachelor *Gesellschafts-, Kultur- und Religionswissenschaften* (à 120, 60 oder 30 CP) angeboten, der dann in den drei so genannten „Optionen“ *Sozialanthropologie, soziopolitische Studien* und *Religionswissenschaft* studiert werden kann. Das Studium der Option *Religionswissenschaft* (120 CP) umfasst folgende Module: a) Einführung in die Religionswissenschaft, b) Religionsgeschichte und religiöse Gegenwartskultur, c) Theorie und Fachgeschichte der Religionswissenschaft, d) Gesellschaft, Kultur und Religion, e) Empirische Methoden, f) Grundlagen der Sozialwissenschaften, g) Bachelorarbeit. Da die Religionswissenschaft auch kontinuierlich ausschließlich religionsbezogene Lehrveranstaltungen in den drei gemeinsam gestalteten Modulen des Studienbereiches (d-f) einbringt, unterscheidet sich das neue Curriculum lediglich in den drei verpflichtenden Einführungen in die Soziologie, Sozialanthropologie und Politikwissenschaft (f) von einem herkömmlichen, sozialwissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramm der Religionswissenschaft. Die systematische Ausbildung in empirischen Methoden war von der Studentenschaft explizit gewünscht und wird mit diesem Programm nun umgesetzt. Daneben wurde auch das bisher recht unspezifische Studienprogramm für das *Lehrfach Religion der Sekundarstufe I (BA_SI)* strukturiert. Das Lehrangebot der Religionswissenschaft im Bachelor kann nach wie vor vollständig auf deutsch oder französisch absolviert werden.

Ab HS 2009 bietet der Studienbereich das zweisprachige Masterprogramm *Kultur, Politik und Religion in der pluralistischen Gesellschaft / Sociétés plurielles: cultures, politique et religions* als Vertiefungs- oder Nebenprogramm an. Auch hier werden drei Optionen angeboten: das religionswissenschaftliche und religionssoziologische Angebot enthält die Option *Herausforderungen gegenwärtiger Religionskulturen / Enjeux des cultures religieuses contemporaines*.

Personalialia

Am. 1. September 2008 haben Dr. Nadine Weibel (Islam- und Frauenforschung) als französischsprachige Oberassistentin und Dr. Jean-Marc Tétaz (Protestantismus, Religionstheorie) als Lektor ihre Stellen angetreten. Durch eine längere Unterstützung der Arbeitsvermittlung Fribourg konnte Herr Didier Favre über mehrere Monate große Teile unserer umfangreichen Dokumentation über neue religiöse Gemeinschaften aufarbeiten und zugänglich machen.

Mit der Neustrukturierung der Departmente ist eine Verstärkung des religionsanthropologischen bzw. religionssoziologischen Lehrangebotes durch die Kollegen Prof. V. Pache und Prof. O. Tschannen verbunden.

Lehre

Neben einführenden Proseminaren zur Wissenschaftsgeschichte und Religionsgeschichte (Dr. Jean-Marc Tétaz, Magali Jenny, Petra Bleisch-Bouzar) konnte das Seminar für Religionswissenschaft im akademischen Jahr 2008/09 ein vielseitiges Lehrangebot gestalten. Auf BA-Ebene wurden die Vorlesungen und *Religion und Evolution* (Prof. Krüger), *Introduction systématique et historique au Protestantisme* (Dr. Tétaz), *Die "Religionsgemeinschaft". Politische und rechtliche Aspekte religiöser Organisationsformen in der Religionsgeschichte Europas* (Dr. Jödicke) angeboten. Die BA-Seminare umfassten folgende Lehrveranstaltungen: *Gender - Präsentation und Aneignung von religiösen Rollenmustern* (Prof. Krüger), *Concepts de la mort et d'inhumation dans les religions* (Prof. Krüger), *L'athéisme du point de vue de la science des religions* (A. Rotta), *Gedächtnistheorien in der Religionswissenschaft des 20. Jahrhunderts* (Dr. Tétaz), *Introduction aux traditions mystiques d'Occident et d'Orient* (Dr. Weibel), *Einführung in die Epistemologie der Religionswissenschaft* (Dr. Jödicke), *Religiöse Sozialisation* (Dr. Ansgar Jödicke).

Das Lehrangebot auf Master-Ebene umfasste die Vorlesungen *Religion and politics in the United States* (Prof. Krüger) und *Islam et modernité* (Dr. Lathion) und die Seminare *Religion und Revolution* (Prof. Krüger) und *L'islam côté femme. Perspectives contemporaines et européennes* (Dr. Weibel). Das interne Lehrangebot der Religionswissenschaft wurde ergänzt durch über 20 Lehrveranstaltungen der *hors domaine* aus der philosophischen und theologischen Fakultät. Die Lizentiatskandidaten, Masterstudierenden bzw. Bachelorkandidaten werden in dem ganzjährigen Lizentiats- und Masterkolloquium (Prof. Krüger) bzw. dem Bachelorkolloquium betreut (Dr. Jödicke, Dr. Weibel), während laufende Forschungsarbeiten im Oberseminar besprochen werden.

Bibliothek

Sowohl der Buchbestand als auch die Dokumentensammlung der Sammelstelle „Neue Religiöse Bewegungen“ wurde aufgearbeitet. Der Buchbestand wurde in die Universitäts- und Kantonalbibliothek überführt und wird in Kürze vollständig zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Die systematische Erfassung der Dokumentensammlung dauert noch an.

Publikationen der Mitarbeiter (Auswahl)

Ansgar Jödicke & Katharina Frank: « L'école publique et la nouvelle diversité religieuse : thématiques, problèmes, évolutions », in: M. Baumann et J. Stolz (Hg.), *La Nouvelle Suisse Religieuse. Risques et chances de sa diversité*, Genève : Labor et Fides 2009, 283-293. (Übersetzung)

Ansgar Jödicke: „Mary Douglas, Symbolsystem und Sozialstruktur“, in: A.-K.Höpfinger, A.Jeffers und D.Pezzoli-Olgiati (Hg.), *Handbuch Gender und Religion*, Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht 2008, 88-94

Ansgar Jödicke: „Das Verhältnis der römisch-katholischen und der evangelischen Kirche in Deutschland zum Ethik-Unterricht am Beispiel Berlins. Religionswissenschaftliche Perspektiven“, in: M.Delgado, A.Jödicke, G.Vergauwen (Hg.), *Religion und Öffentlichkeit: Probleme und Perspektiven*, Stuttgart: Kohlhammer 2009, 221-241

Ansgar Jödicke: « Ecole et religions en Suisse. Une laïcité pragmatique ? » in : Frédéric Rognon (ed.), *Ecole et laïcité : modèles et controverses. La laïcité en débat*, Strasbourg 2009, 77-88. (Übersetzung)

Oliver Krüger: „The Price of Death.“ In: *German Research. Magazine of the Deutsche Forschungsgemeinschaft* 2/2008, p. 22-28 (Übersetzung)

Oliver Krüger: „Gebettet für die Ewigkeit – Ökonomische Aspekte amerikanischer Friedhofskultur.“ In: *Leben mit den Toten. Manifestationen gegenwärtiger Bestattungskultur*, hg. vom Kunstamt Reinickendorf. Frankfurt, S. 69-80

Oliver Krüger: „Die Vervollkommnung des Menschen. Tod und Unsterblichkeit im Posthumanismus und Transhumanismus.“ In: *Perspektiven des Todes in der modernen Gesellschaft*, hg. von Cornelia Klinger (Wiener Reihe Themen der Philosophie 15), Böhlau Verlag / Akademie Verlag, Wien / Berlin 2009, S. 217-232

Nadine Weibel (Hg.): *Religions, d'hommes- Regards de femmes, Weiblicher Blick-Männerglaube, Beiträge zur Gender-Perspektive in den Religionen*. Münster 2008

Abschlüsse & Studienzahlen

Im FS 2008 studieren 111 Personen den Bachelor-Studiengang Religionswissenschaft (davon 24 im Hauptfach). In den Masterstudiengang *Religion und Gesellschaft* sind 21 Studierende eingeschrieben (davon 11 im Vertiefungsprogramm). Die verbleibenden ca. 60 Lizentiatsstudierenden müssen ihr Studium bis zum FS 2011 abgeschlossen haben. Von Juni 2007 bis Mai 2008 wurden 16 **Bachelor-Arbeiten** im Bereich I (Hauptfach) abgeschlossen:

- Leonie Aebi: *Religion und Integration. Das Thema Religion in Integrationskursen.*
- Daniela Keller: *Verhältnis von schweizerischem Recht und Islamischen Sitten und Bräuchen. Konfliktpunkte zwischen Schweizerischem Recht und islamischen Bräuchen anhand von Bundesgerichtsentscheidungen*
- Isabelle Kolly: *Vente des Eglises et Jeunes Québécois: quel avenir? Une Enquête qualitative sur le rapport des jeunes catholiques québécois face à la vente des Eglises au Québec*
- Pierre Köstinger: *Entre Emotion et Reflexion. Une analyse du „message“ chez les musiciens du rock chrétien*
- Anne Kristol: *Etre Alévi en Suisse. Recherche qualitative sur les kurdes alévis de Delémont*
- Annemarie Lazar: *Ein Vergleich zwischen Fremdspracherwerb und religiöser (Neu-) Orientierung. Eine Analyse anhand von sprachwissenschaftlichen Hypothesen*
- Jonas Nakonz: *Coping, Conversion, Consumption: Religious Commitment and microeconomic behaviour of filipino migrant workers in Hong Kong*
- Urva Riti Sharma: *„Unsichtbare Strahlenwelten“ Die moderne Radiästhesie. Eine esoterische Strömung?*
- Honey Zemp Amihan: *Kunst als religiöser Akt. Religion und Aesthetik am Beispiel des Nô-Theaters*

Von Juli 2008 bis Juni 2009 wurden vier **Lizentiatsarbeiten** fertiggestellt:

- Julia Glassey: *Regard de la médecine anthroposophique sur l'homme malade*
- Karin Hitz: *Alevitische Identität. Eine empirische Studie zur inneralevitischen Diskussion um Identität und Zugehörigkeit*
- Almuth Lahmann: *Zur ewigen Reflexion: Das Zeitalter der postsäkularen Gesellschaft. Eine Auseinandersetzung mit Habermas' Religionsverständnis in seinen jüngsten Veröffentlichungen*
- Manuela Steiner: „*To Set your Words Against the Words of God*“ – *Interne Religionskritik im Medium der Literatur am Beispiel von Salman Rushdies The Satanic Verses*

Forschung

Innerhalb des NFP 58 *Religion, Staat und Gesellschaft* wurden die beiden Forschungsprojekte „Religiöse Bildung zwischen Religionsgemeinschaften und öffentlicher Schule“ (Mitarbeiter: Dr. Ansgar Jödicke, Andrea Rota) und „Religion in der Öffentlichkeit“ (Mitarbeiterin: Melanie Zurlinden, in Kooperation mit Dr. Judith Könemann, Dr. A. Bächtiger) fortgeführt. Irma Delacombez nutzt als Projektmitarbeiterin des Zürcher religionswissenschaftlichen NFP 58-Projektes „Imam-Ausbildung und islamische Religionspädagogik in der Schweiz?“ die Infrastruktur des Freiburger Seminars.

Studentische Projekte

Im Rahmen des Masterseminars „Religion und Revolution“ wurden kleinere Forschungsarbeiten über die Rolle der Religion während der Helvetik, Mediationszeit und Restauration in Freiburg anhand von Quellenmaterial des Freiburger Staatsarchives erstellt (www.unifr.ch/sr/de/studies/events.php).

Gastvorträge

Im Laufe des Studienjahres wurden folgende Gastvorträge bzw. Diskussionsveranstaltungen vom Seminar organisiert:

- *Soufisme et postmodernité*, Professeur Eric Geoffroy, l'Université de Strasbourg
- *Les pèlerins de l'An 2000 à Rome. Une analyse qualitative*, Professeur Roberto Cipriani de l'Université de Rome III
- *Les prêtres-marins : Perspective anthropologique d'une nouvelle forme de « mission »*. Dr. Catherine Berger Maître de conférences à l'Université Paris III-Villetaneuse
- *Sturm um den Turm / Tempête autour des tours*, Diskussionsveranstaltung zur Minarettinitiative der Fachschaft Religionswissenschaft und des Lernprojektes Religionen in der Welt
- *Femmes et religions: le rôle attribué aux femmes dans le christianisme, l'islam et les religions orientales*. Conférences de Marie-Christine Varone et Nadine Weibel

3.4 Genève, Unité d'Histoire des religions

C'est avec une grande tristesse que l'unité d'Histoire des Religions annonce la disparition de l'un de ses collaborateurs, Alain Monnier. En hommage à notre collègue et ami Alain, nous souhaiterions partager ces quelques mots avec les lecteurs de cet annuaire :

Helléniste, ethnologue, musicien, artiste, mais aussi pataphysicien, Alain Monnier a enseigné durant plus de vingt ans l'Anthropologie religieuse aux étudiants en histoire des religions de l'Université de Genève. Cet enseignement, immanquablement détonnant et toujours salutairement incongru, donné dans le cadre d'un Département des sciences de l'Antiquité à priori peu enclin à s'intéresser aux Papous de Nouvelle-Guinée et aux Bororos du Brésil, nous aura à tous permis ce « pas de côté » qui est au cœur de notre démarche, tant historique qu'anthropologique.

Par-delà le Maître, il y avait aussi l'homme, dont les étudiants, les nombreux amis, les proches, garderont un souvenir ému. Alain était un dandy extravagant, à la barbiche et aux lunettes improbables, ayant toujours en bouche, tel un magicien du verbe, un de ces calembours dont il avait le secret. Un homme doux, drôle et généreux. On se souviendra de lui, au moment de donner cours sur le cannibalisme, vêtu d'un tablier de cuisine et maniant un couteau de boucher. On se souviendra de lui, et de son sourire malicieux, lorsqu'en guise d'introduction aux Mythologiques de Lévi-Strauss, il nous faisait écouter l'ouverture des Walkyries de Wagner. On se souviendra de lui, entrant dans la salle et tirant de sa petite mallette jaune, cette coiffe indienne dont il se couronnait soudain, avant de poser une de ces surprenantes questions, qui une année durant, lui servirait de fil rouge : « Le Casoar est-il un oiseau ? ». On se souviendra surtout d'un Alain affable, fin gourmet et fin cuistot, toujours prêt à lever le coude à la santé d'Ubu, et de Gargantua. Si l'homme n'est plus, l'esprit demeure.

Pour l'Unité, Daniel Barbu

Actualités de nos collaboratrices et collaborateurs

Le projet dirigé par Francesca Prescendi (professeure boursière) *Théories anciennes et modernes sur le sacrifice et la mise à mort rituelle dans les religions grecque, romaine et le judaïsme ainsi que dans l'histoire des religions* a commencé le 1^{er} août 2008. L'équipe de recherche se compose d'Agnes Anna Nagy (assistante docteur), Marc Kolakowski (candoc) et Aurore Schwab (monitrice) (voir : www.unige.ch/lettres/antic/HR/sacrifice-mise-a-mort.html). Francesca Prescendi a bénéficié d'un congé maternité durant le semestre de printemps.

Bénéficiaire d'une bourse de relève accordé par le Fonds National de la Recherche Scientifique, Philippe Matthey, assistant, a étudié pendant une année à l'University of Chicago en tant que doctorant inscrit au Program in the Ancient Mediterranean World (Department of Classics/Department of Near Eastern Languages and Civilizations). Il a été suppléé par Daniel Barbu (assistant suppléant).

Daniel Barbu a obtenu une bourse de la Fondation Ernest Boninchi et de la Fondation Ernst & Lucie Schmidheiny en vue de passer l'année académique 2009-2010 à l'Université hébraïque de Jérusalem.

Youri Volokhine a participé aux travaux de la mission archéologique IFAO/UMR 5140 (Cnrs-univ. Montpellier 3) à Ermant (Egypte) du 5 au 23 novembre 2008. A l'instar des années précédentes, il s'est essentiellement concentré sur l'inventaire des blocs épars, datant pour la plupart

des époques ptolémaïques et romaines. Une centaine de nouveaux fragments ont été inventoriés. Il a étudié en outre les différents blocs épigraphiés d'époque romaine qui ont été découverts durant la mission lors du nettoyage de la zone de radim est, jouxtant le mur moderne. Parmi ceux-ci, on notera plusieurs blocs, encore engagés en terre, et datant de l'époque romaine. En outre, il a étudié et inventorié les blocs encore pris en terre dans le renforcement est du mur moderne entourant le temple. Cette série de blocs, aux signes gravés en relief levé et peint en rouge, témoignent de caractéristiques stylistiques et de modules analogues, proviennent peut-être d'un même état du temple; les cartouches figurés sur cette série sont tous laissés vides. Enfin, YV a suivi et participé aux différents travaux archéologiques de la mission, dont l'examen des blocs de remplois du Nouvel Empire inclus dans la plateforme de fondation.

Activités de l'Unité

Dans le cadre du **Pôle de Recherche National en Sciences Affectives** (*National Center of Competence in Research for Affective Sciences*, dirigé par Klaus Scherer, <http://affect.unige.ch>), le programme de recherche *Myths and Rites as Cultural Expression of Emotion* a poursuivi son Workshop hebdomadaire, portant cette année sur le thème *Le Sacré et les Emotions*. Dans le cadre de ce séminaire post-grade, en plus des séances ordinaires, nous avons reçu les personnes suivantes : Caroline Schuster Cordone (Musée Fribourg, « *Représenter les émotions: Autour du rire dans l'art de l'époque moderne* ») ; Claire Forel (« *La linguistique émotionnelle selon Charles Bally* » Université de Genève); Damien Boquet (« *Les émotions pénitentielles à la fin du Moyen Âge Efficacité et performance* », Université de Provence Aix-Marseille France, EMMA : « *Pour une anthropologie historique des émotions au Moyen Âge* », Programme ANR dirigé par Damien Boquet et Piroska Nagy, Université de Québec, Montreal).

Nous avons poursuivi notre collaboration (avec le professeur Klaus Scherrer) dans le cadre d'un atelier transdisciplinaire sur la sémantique comparée des émotions, auquel ont participé des helléniste, sinologue, japonisant, psychologue, linguiste, etc.).

Un colloque interdisciplinaire a été organisé dans ce cadre les 18 et 19 septembre 2008, sur le thème *Metaphor and Emotion: Theory, Practice and Experiment*. Y ont participé : Daniel CASASANTO (Max Planck Institute for Psycholinguistics, Nijmegen) « Motion and Emotion », and « "Who's Afraid of the Big Bad Whorf? How talking can shape thinking" » ; Zoltán KÖVECSSES (Eötvös Loránd University, Budapest) « Emotion from a cognitive linguistic point of view: language, experience, and concepts » and « Are nonprototypical emotion concepts similar to or different from prototypical ones ? » ; Javier VALENZUELA (University of Murcia) et Cristina SORIANO (CISA, Université de Genève) « Looking at emotion metaphors with experimental methods » ; Anna OGARKOVA (CISA, Université de Genève) « Quantitative corpus linguistic approaches to emotion metaphors » ; Laurent JENNY (Université de Genève) « La métaphorisation des émotions dans une œuvre de Nathalie Sarraute » ; Damien NELIS (Université de Genève) « Some Uses of 'Animus' in Lucretius and Vergil : Expressing and Controlling the Emotions in Latin poetry » ; David BOUVIER (Université de Lausanne) « Peut-on traduire une émotion érotique ? L'exemple de la poésie de Sappho »

Une journée d'étude interdisciplinaire a été organisée le 6 Mai 2009 à Genève, sur le thème *Emotions in Translation : Lost or Found ?* avec la participation de : Klaus R. SCHERER (CISA, Université de Genève) ; Philippe BORGEAUD (Département des sciences de l'antiquité, Unige) Marie-Josée de SAINT-ROBERT (Languages Services Department, UNOG), Hannelore Lee-JAHNKE (ETI, Université de Geneva), Benoît KREMER (Association internationale des Interprètes de Conférences, AIIC), Latifa SAINT-ROCH (Arabic Translation section, UNOG), Zhonchao HUA (Chinese Translation Section, UNOG), Xiaolan FENG (Chinese Translation Section,

UNOG) ; Jean-Marc DEWAELE (University of London) « Code-switching to bypass the foreign language bottleneck in the communication of strong emotions », Clau SOLÈR (Université de Genève) « Le conflit émotionnel: conséquences du bilinguisme déséquilibré rhétoroman-allemand » ; Anna OGARKOVA et Cristina SORIANO (CISA) « The mapping method in establishing (translation) equivalence : a case-study of conflict emotions in 5 European languages » ; Douglas CAIRNS (University of Edinburgh) « Translating and Interpreting Ancient Emotion » ; Damien NELIS (Université de Genève) « Epic emotions: from Homer to Vergil » ; Terence MACNAMEE (Université de Genève) « Emotion found in translation : the case of “Ossian” » ; Alain MONNIER (Université de Genève) « La salutation larmoyante, Jean de Léry et ses traductions du tupinamba ».

Youri Volokhine a proposé dans le cadre du Projet 12 du CISA dirigé par Philippe Borgeaud (*Myths and Rites as Cultural Expression of Emotion*) un programme de recherche intitulé : *Grimaces et expressions faciales dans le Proche-Orient et la Méditerranée antiques*.

Une journée d'études sur *Le sacré* a été organisé au CISA (21. 11. 2008), avec des interventions, entre autres, de Ph. Borgeaud, Margaret Jaques, Daniel Barbu et Francesca Prescendi.

Lors de *La nuit de la Science* (5-6 Juillet 2008), a été présenté le programme de recherche *Myths and Rites as Cultural Expression of Emotion* du Pôle de Recherche National en Sciences Affectives.

Francesca Prescendi a organisé une journée d'études : *Discussion entre l'histoire des religions et le droit autour du concept de « victime »* (5 décembre). Intervenants : Francesca Prescendi et Marc Kolakowski : « Réflexions sur le terme ‘victime’ » ; Margaret Jaques : « Rationalisation de la souffrance et officialisation de la victime en Mésopotamie » ; Christian-Nils Robert : « La victime des victimes » ; Damien Scalia : « Droit international pénal : collectivisation de la victime » ; Mina Rauschenbach : « Evolution du statut de la victime sur la scène pénale et sociale : Etat des lieux suisse et international » ; Milena Abbiati : « La parole aux victimes ».

L'Unité a participé aux rencontres du groupe *Cohabitations religieuses dans l'antiquité*, organisé à l'EPHE Ve section (Paris) par les professeurs N. Belayche et J.-D. Dubois.

Philippe Borgeaud, avec Fritz Graf, Sarah Iles Johnston (Ohio State University) et Damien Nelis (Université de Genève) ont organisé du 21 au 23 octobre 2008 une rencontre à la Fondation Hardt intitulée *Le mythe et ses interprétations : réévaluations de théories anciennes*. Parmi les membres de l'Unité, ont présenté une conférence : Ph. BERGEAUD (Mythe et émotion, quelques idées anciennes), Francesca PRESCENDI (« Prométhée fonde-t-il le sacrifice grec ? Quelques réflexions en partant de l'interprétation de Jean Rudhardt ») et Youri VOLOKHINE (« Sur les mythes en Egypte »).

Philippe Borgeaud, avec le John U. Nef Committee on Social Thought, University of Chicago, a organisé le 24 janvier 2009 une rencontre sur le thème *The Religion of the Alien. Ancient Perspectives : Iranian, Hebrew, Egyptian, Greek, Roman, and Christian Attitudes* ; parmi les membres de l'Unité, ont donné une conférence D. Barbu (« Jews and Nations : Jewish attitudes towards Alien temples and limits of toleration ») ; Ph. Borgeaud (« Extra muta or the silence of the Gods, Christian and “Pagan” explanations ») ; Ph. Matthey (« When Pharaoh becomes a magician : Nectanebo II seen through a Greek lens »).

L'Unité d'histoire des religions, avec la collaboration de la Fondation pour l'enseignement du judaïsme à l'Université de Lausanne (FEJUNIL), a organisé une journée d'étude sur le thème *Regards juifs, regards sur l'autre*, le 22 mai 2009, à l'Université de Genève. Nous avons eu l'honneur d'accueillir à cette occasion le professeur Guy G. Stroumsa, de l'Université hébraïque de Jérusalem, le professeur Christophe Batsch (Université Lille 3) et la professeure Sabrina Inowlocki-Meister (Université de Lausanne). Daniel Barbu et Philippe Borgeaud ont tous deux présenté une communication dans le cadre de cette journée d'étude : Daniel Barbu : « "Tu ne te feras pas d'idole !" Regards juifs sur la religion des autres et les origines de l'idolâtrie » ; Philippe Borgeaud : « Sur un "bon mot" de Cicéron (*sua cuique civitati religio, Laeli, est nostra nobis*) : Judaïsme et histoire des religions ».

Autres conférences

Dans le cadre du séminaire *Le judaïsme dans l'antiquité : une introduction* donné par Daniel Barbu, les conférences suivantes ont été présentées : Agnès. A. Nagy, « La guerre des Juifs ou La révolte des cannibales » (16 mars 2009) ; Geoffrey Herman, « From Jerusalem to Yavneh. A rabbinic Foundation Myth » (23 mars 2009) ; Sabrina Inowlocki-Meister, « Penser l'antijudaïsme dans l'antiquité » (30 mars 2009).

Dans le cadre du cours-séminaire *Victimes et sacrifices dans les religions de l'Antiquité* donné par Francesca Prescendi, ont été organisées les conférences suivantes : Prof. Andreas Detwiller « Jésus comme victime » (25 novembre) ; Mélanie Lozat « Le sacrifice chez Strabon » (16 décembre) ; Michel Aberson : « Le statut des dépôts mobiliers dans l'Italie du V^e au I^{er} s. av. J.-C. : l'apport de l'épigraphie et des textes normatifs », (9 décembre 2008).

Dans le cadre du séminaire *Mythologies et religions: dossiers et questions* donné par Philippe Borgeaud, nous avons reçu Virgilio Masciadri (Klassisch-Philologisches Seminar der Universität Zürich), qui a présenté un exposé sur « Les Cabires entre Ferrare et Munich – histoire d'un succès européen inattendu » (9 décembre 2008 ; organisé avec le soutien de la Société Suisse pour la Science des Religions).

Dans le cadre du cours public du département des Sciences de l'Antiquité sont intervenus : Youri Volokhine (« Des visages horrifiés. Représentations du désarroi de l'ennemi en Egypte ancienne ») ; Francesca Prescendi : « Le rôle des victimes dans les spectacles de mort du monde romain », 16.12.2008 ; Agnes Anna Nagy : « Le dialogue des cannibales : Juifs, païens et chrétiens face aux rumeurs », 18.11.2008.

Conférences données par les membres de l'Unité

Philippe Borgeaud

26 septembre 2008, Collège Calvin, Genève : « La Crainte des dieux », dans le cadre du Festival de Philosophie.

11 octobre, présidence de séance et intervention dans le colloque en mémoire de Jean-Pierre Vernant, au Collège de France (Paris).

31 octobre et 3 novembre, Société de Lecture, Genève : organisation et animation d'une formation continue de l'enseignement secondaire portant sur le thème : *Mythes de création du monde et de l'humain* (avec Y. Volokhine).

8 novembre, Bruxelles : « La Crainte des dieux », dans le cadre d'une réunion du Centre International d'Etude de la Religion Grecque Ancienne.

28-29 novembre, Paris : réunion du groupe de recherche européen sur *Les religions en contact*, présidence d'une séance.

5 janvier-10 février 2009, The University of Chicago : Kohut Visiting Professor, The John U. Nef Committee on Social Thought, . Cours : *Towards a Comparative Approach on « Alien Piety »*. *With discussion of texts and documents*.

22 janvier 2009, The University of Chicago : « Trojan Excursions : A Recurrent Ritual, from Xerxes to Julian ».

19 février 2009, Université de Genève : « To Observe, to Describe, to Compare », dans le cadre des rencontres de la Fondation pour la recherche et le dialogue interreligieux et interculturels.

11 mars 2009, Collège de Saussure : « La fabrique de l'humain. Prométhée and CO », pour la Fondation Cultures et rencontres.

19 mars 2009, Université de Genève : « L'affaire Anaxagore », dans le cadre de la Formation continue de l'Université, *cycle de conférence sur Science et Religion : des sœurs ennemies ?*

27 mars 2009, Pergamon Museum, Berlin : « Dionysus, Icaros and the wine : hospitality and danger », dans le cadre du Colloque *Ein differenter Gott ? Dionysos im Kontext des antiken Polytheismus A different god ? Dionysos and ancient polytheism*, .

4 mai 2009, Université de Lausanne : « Le dieu Pan, la nature, les Nymphes et le Diable », dans le cadre de l'enseignement de Philippe Bornet.

Daniel Barbu

27 novembre 2008, 4 décembre 2008, Université de Genève : « Démons et exorcismes dans le Judaïsme ancien », dans le cadre du séminaire *Religions de l'antiquité. Dossiers et questions* de Philippe Borgeaud.

24 janvier 2009, University of Chicago : « Jews and Nations : attitudes towards alien temples and limits of toleration », dans le cadre de l'atelier *The Religion of the Alien and the Limits of Toleration. Ancient Perspectives*, organisé par Philippe Borgeaud avec le John U. Nef Committee on Social Thought.

22 mai 2009, Université de Genève : « “Tu ne te feras pas d'idole !” Regards juifs sur la religion des autres et les origines de l'idolâtrie », dans le cadre de la journée d'étude *Regards juifs, regards sur l'autre*.

Marc Kolakowski

24 mars 2009, Musée de la Croix-Rouge, Genève : « Les dormeurs du val », dans le cadre de l'exposition *Stigmates* du Musée de la Croix-Rouge, du Musée de l'Elysée et du Pôle National de recherches en Sciences Affectives.

Philippe Matthey

24 janvier 2009, University of Chicago: « When Pharaoh Becomes a Magician: Nectanebo II Seen through a Greek Lens », dans le cadre de l'atelier *The Religion of the Alien and the Limits of Toleration. Ancient Perspectives*, organisé par Philippe Borgeaud avec le John U. Nef Committee on Social Thought.

23 avril 2009, University of Chicago : « Seeing the God in Late Egyptian Magical Practices and Narratives: Expressions of a Lost Ritual Purity ? », dans le cadre du colloque *Bridges between Life and Death : Dionysus, Mysteries and Magic in the Ancient Greek and Roman World* organisé par A. Bernabé, C. Faraone et S. Torallas Tovar.

Agnes Anna Nagy

15-17 octobre 2008, Clermont-Ferrand : « Exposition, sacrifice et ragoût d'enfants », dans le cadre d'un colloque organisé par l'Université Blaise Pascal et la Maison des sciences de l'homme.

4 décembre 2008, Université de Genève : « Les festins de Thyeste : l'étrange secret d'une cuisine familiale », conférence donnée dans le cadre de l'enseignement de Nicole Hequet-Noti.

24 mars 2009, Musée de la Croix-Rouge, Genève : « Magie noire sur fond bicolore », dans le cadre de l'exposition *Stigmates du Musée de la Croix-Rouge, du Musée de l'Elysée et du Pôle de recherches affectives*.

Anne-Caroline Rendu

20 novembre 2008, 27 novembre 2008, Université de Genève : « Démons et exorcisme en Mésopotamie ancienne », dans le cadre du séminaire *Religions de l'antiquité. Dossiers et questions* de Philippe Borgeaud.

26 Mars 2009, Université de Genève : « Anger and Wrath in Ancient Mesopotamia », dans le cadre de l'*Annual Research Forum in Affective Sciences*.

28 Avril 2009, Université de Genève : « Diodore de Sicile, Bibliothèque historique II : ce qui reste de la Mésopotamie au premier siècle av. », dans le cadre du séminaire *Lectures mythologiques* de Philippe Borgeaud.

18 Juin 2009, Lausanne : « “A Kulhîtum, le dieu s'est mis à dévorer le bétail et les hommes” : le médecin face à la colère en Mésopotamie », dans le cadre de la Journée des Omnipraticiens Romands, *Le médecin et la colère*.

Youri Volokhine

23 octobre 2008, Fondation Hardt, Vandoeuvres : « Sur les mythes en Egypte », dans le cadre du colloque *Le mythe et ses interprétations : réévaluations de théories anciennes*.

14 mars 2009, Grenoble : « Le rire des dieux en Egypte ancienne », auprès de l'Association Dauphinoise d'Égyptologie Champollion.

24 avril 2009, Société d’Égyptologie, Genève : « Dans les pierres d’Ermant : une saison de fouilles dans le fief de Montou ».

29 mai 2009, Centre Gustave Glotz, Paris : « Le dieu sur l’âne et le dieu-âne: Osiris et Seth à Héliopolis », dans le cadre du groupe de travail Cohabitations et contacts religieux dans les mondes hellénistique et romain.

28 novembre 2008, Université de Liège, IV^e colloque international sur les études isiaques, « Quelques aspects de Bès dans les temples égyptiens de l’époque tardive »

Publications

Philippe Borgeaud

Editeur, avec Francesca Prescendi, *Religions antiques, une introduction comparée*, Genève, éditions Labor et Fides, 2008 (188 p.). Co-auteur de l’introduction, et de deux chapitres.

Editeur, avec Anne-Caroline Rendu Loisel, *Emotions, mythes, rites*, Recherches et Rencontres, Genève, Droz, à paraître.

Editeur, avec Thomas Römer et Youri Volokhine, *Interprétations de Moïse. Égypte, Judée, Grèce, Rome*, Jerusalem Studies in Culture and Religion, Leiden, E. J. Brill, à paraître.

« Religions de Grèce et de Rome : entre pensée de l’incertitude et respect des règles », in Spyros Théodorou (dir.), *Lexiques de l’incertain*, Marseille, Editions Parenthèses, 2008, p. 111-134.

« Généalogie et comparatisme sous le regard de la théologie », *Revue de théologie et de philosophie* 140 (2008), p. 301-306.

« Une rhétorique antique du blâme et de l’éloge. La religion des autres », in P. Brûlé (ed.), *La norme en matière religieuse en Grèce ancienne*, Kernos supplément 21, Liège, 2009, p. 69-89.

« La Mère des Dieux, l’ici et l’ailleurs », *Micrologus. Nature, Science and Medieval Societies* 17 (*La madre. The Mother*), Firenze, 2009, p. 1-19.

Daniel Barbu

« Mocking the Gods and Plundering Temples : On Jewish attitudes towards alien religion and the “limits of toleration” », à paraître dans *History of Religions*, 2009.

« Artapan. Une introduction historique et historiographique », à paraître dans *Interprétations de Moïse*, Ph. Borgeaud, Th. Römer, Y. Volokhine (éds.), Leiden, Brill.

« B. Lincoln, *Religion, Empire, and Torture. The Case of Achaemenian Persia, with a Postscript on Abu Ghraib*, Chicago - London : The University of Chicago Press, 2007 » (compte rendu), *Asdiwal* 3 (2008), pp. 144-146.

Marc Kolakowski

Avec Francesca Prescendi, « Réflexions sur le terme “victime” », à paraître dans le catalogue de l'exposition *Stigmates*, organisée par le Musée de la Croix-Rouge, le Musée de l'Élysée et le Pôle National de recherches en Sciences Affectives.

Philippe Matthey

« Récits grecs et égyptiens à propos de Nectanébo II : une réflexion sur l'historiographie égyptienne », à paraître dans N. Belayche et J.-D. Dubois (éd.), *Dévots des dieux et fidèles d'un d/Dieu : parcours de cohabitations religieuses dans les mondes grecs et romains*, BÉHÉ, Sciences religieuses, Brepols.

Agnes Anna Nagy

Qui a peur du cannibale ? Récits antiques d'anthropophages aux frontières de l'humanité, Bibliothèque de l'École des Hautes Études, Sciences Religieuses 140, Tournhout, Brepols, à paraître.

« Cannibalisme I., Ancien Testament et Orient Ancien », in *Encyclopedia of the Bible and Its Reception* (EBR), Berlin, W. de Gruyter, à paraître.

« Comment rendre un culte juste au dieu inconnu ? Le Socrate chrétien entre Lystre et Athènes », in Gy. Németh (éd.), *Kalendae. Studia Sollemnia in Memoriam Johannes Sarkady* (Hungarian Polis Studies 16, Budapest-Debrecen 2008), p. 241-264.

Avec Francesca Prescendi, « Memory on the Skin », à paraître dans le catalogue de l'exposition *Stigmates*, organisée par le Musée de la Croix-Rouge, le Musée de l'Élysée et le Pôle National de recherches en Sciences Affectives.

Francesca Prescendi

Avec Milena Abbiati, Margaret Jaques, « Victimes hier, victimes aujourd'hui », dans Sébastien Hauger (éd.), à paraître.

« Comment les enfants apprennent-ils le savoir religieux ? Un exemple de transmission du savoir familial », dans V. Dasen et Th. Spaeth (éd.), *Secrets de familles, familles secrètes : mémoire et identité familiales*, Oxford, Oxford UP, à paraître.

« La déesse grecque Ino-Leucothée est devenue la déesse romaine Mater Matuta : réflexions sur les échanges entre cultures ‘voisines’ », à paraître dans N. Belayche et J.-D. Dubois (éd.), *Dévots des dieux et fidèles d'un d/Dieu : parcours de cohabitations religieuses dans les mondes grecs et romains*, BÉHÉ, Sciences religieuses, Brepols.

Anne-Caroline Rendu Loisel

« Le médecin et la colère en Mésopotamie », à paraître dans la *Revue Médicale Suisse*.

Youri Volokhine

« Atonisme et monothéisme : à propos d'un débat moderne », dans *Akhénaton et Néfertit : Soleil et ombres des pharaons*, catalogue Musée d'Art et d'histoire, Genève, 2008, p. 128-141.

« Approcher les dieux en Egypte ancienne », dans *Religions antiques. Une introduction comparée*. Philippe Borgeaud et Francesca Prescendi (éds.), Labor et Fides, Genève, 2008. pp. 53-73.

« David Frankfurter, *Evil Incarnate. Rumors of Demonic Conspiracy and Ritual Abuse in History*, Princeton – Oxford, Princeton UP, 2006 », Compte-rendu, dans *Asdiwal* 3, 2008, p. 135-138.

Asdiwal

Cette année 2008-2009 aura vu la publication du troisième numéro d'*Asdiwal*, revue genevoise d'*anthropologie et d'histoire des religions*. Y ont contribué, notamment, Philippe Borgeaud (UNIGE), Philippe Bornet (UNIL), Florine Jobin, et Frank Lestringant (Paris IV-Sorbonne). Ce troisième numéro comporte en outre des entretiens avec les professeurs Jan Assman et Marcel Detienne. Nous sommes très heureux de pouvoir dire que l'aventure *Asdiwal* se poursuit, tout en rencontrant une reconnaissance croissante des milieux universitaires, tant sur le plan local qu'international.

Pour l'Unité, Francesca Prescendi, Youri Volokhine, avec la collaboration de D. Barbu

3.5 Lausanne, Département interfacultaire d'histoire et de sciences des religions (DIHSR)

Personnel en sciences des religions

Jusqu'à l'Assemblée Générale du DIHSR du 5 mars 2009 les membres du Comité du DIHSR étaient :

- Prof. Jörg Stolz, président (FTSR)
- Prof. Mounia Bennani-Chraïbi (Faculté des SSP)
- Prof. David Bouvier (Faculté des Lettres)
- Prof. Johannes Bronkhorst (Faculté des Lettres)
- Prof. Silvia Mancini (FTSR)
- Prof. Ilario Rossi (Faculté des SSP)

Lors de l'AG du 5 mars 2009, les changements suivants sont intervenus au sein du Comité du DIHSR :

Monsieur David Bouvier, Professeur de langue et littérature grecques à l'Institut d'Archéologie et de Sciences de l'Antiquité de la Faculté des Lettres de l'UNIL a été élu président du DIHSR.

Monsieur Stolz, arrivant à la fin de son mandat, a été remplacé par Monsieur Jacques Ehrenfreund, Professeur d'histoire des Juifs et du judaïsme à la Faculté de Théologie et de Sciences des Religions.

Madame Bennani-Chraïbi a démissionné du Comité et a été remplacée par Madame Irene Maffi, Professeure assistante d'anthropologie à la Faculté des SSP.

Les membres du Comité du DIHSR sont donc désormais les suivants :

- Prof. David Bouvier, président (Lettres)
- Prof. Johannes Bronkhorst (Lettres)
- Prof. Jacques Ehrenfreund (FTSR)
- Prof. ass. Irene Maffi (SSP)
- Prof. Silvia Mancini (FTSR)
- Prof. Ilario Rossi (SSP)

Lors du congé maladie de Madame Mancini (semestre de printemps 2009), Messieurs Antoine Faivre, Directeur d'études émérite EPHE/Sorbonne et Jérôme Rousse-Lacordaire, chargé d'enseignement à l'Institut catholique de Paris (Institut de sciences de théologie des religions), ont dispensé l'enseignement d'introduction aux traditions religieuses marginalisées et transversales I : Introduction à l'étude des courants magico-ésotériques occidentaux modernes et contemporains (Bachelor), et Messieurs Rapahël Rousseleau, ATER en anthropologie à l'EHESS, et Nicola Gasbarro, Professeur associé à l'Université d'Udine ont donné l'enseignement d'historiographie et d'épistémologie des sciences des religions II (Master).

Situation du DIHSR dans le cadre de la restructuration de la FTSR

Le projet de fusion des Facultés de Théologie AZUR n'ayant pas abouti, un projet de mutualisation des cursus en Théologie et en Sciences des religions ainsi qu'une réorganisation des Facultés de Théologie (et de Sciences des Religions) ont été mis sur pied. Les changements occasionnés au sein de la FTSR par cette réorganisation ont deux conséquences importantes sur les personnes intervenant dans les cursus en Histoire et Sciences des Religions de l'UNIL :

1) Suppression de la section de Sciences des Religions (ainsi que de la section de Théologie) de la FTSR, au profit de 3 instituts : l'Institut Romand des Sciences Bibliques, l'Institut des sciences sociales des religions (qui englobera l'Observatoire des Religions en Suisse) et l'Institut « Religions, culture et modernité ». Les deux nouveaux instituts, dont les noms sont encore provisoires, seront créés le 1er août prochain.

2) Création d'un collège inter-universitaire de Sciences des Religions en partenariat avec les Universités de Genève et de Neuchâtel (conjointement à un collège de Théologie protestante et un Collège de Formation continue en Théologie), conformément à la volonté des Rectorat AZUR de mutualiser les plans d'études en Sciences des Religions (et en Théologie). Ce collège remplacera petit à petit le DIHSR. Il s'agira d'une entité rattachée aux Facultés de Théologie (et de Sciences des Religions) Azur, et aura pour partenaires les Facultés des Lettres et des SSP de l'UNIL, et des Lettres de l'UNIGE. Les collèges de Théologie protestante et de formation continue en Théologie ayant leurs sièges principaux respectivement à Genève et à Neuchâtel, le collège de Sciences des Religions sera situé à Lausanne, sans que la chaire d'Histoire des Religions à l'Université de Genève ne soit a priori menacée.

Plans d'études

Aucune modification n'est intervenue dans les plans d'études.

Effectif des étudiants

Tous niveaux confondus (bachelor, master et doctorat), le DIHSR réunissait à Lausanne, à la rentrée 2008-2009, 227 étudiants : 157 étudiants pour la Faculté des Lettres, 38 pour la Faculté des SSP et 32 pour la FTSR. Il convient d'ajouter 15 à 20 étudiants provenant de formations externes ou de l'étranger pour suivre un ou plusieurs enseignements en histoire et sciences des religions.

Commission pédagogique

Etant donné le flou quant à l'avenir de la discipline et des plans d'études dans le contexte de la réorganisation AZUR des Facultés de Théologie (et de Sciences des religions), la commission pédagogique du DIHSR ne s'est réunie qu'une seule fois durant l'année académique 2008-2009, à la fin du semestre de printemps. Cette réunion a constitué l'occasion de se pencher sur :

- la cohérence d'un Master interfacultaire en Sciences des Religions à temps partiel (selon la volonté de la Direction de l'UNIL)
- les modules de rattrapage proposé aux étudiants en vue de l'intégration à la HEP pour l'enseignement de l'histoire des religions (secondaire 1 et 2).
- les problèmes rencontrés avec le Bachelor en Sciences des religions (poids du mémoire, absence de 3ème semestre d'approfondissement dans la religion 1 et choix des langues). Ceci a

constitué l'occasion d'envisager une refonte de ce plan d'études selon une structure de modules obligatoires et optionnels qui permettrait aux étudiants de mieux construire leur cursus en fonction des traditions choisies (option philologique, sciences sociales, historique, etc.).

Colloques/ateliers

En 2008-2009, le DIHSR a participé à l'organisation des manifestations suivantes :

- 1) Colloque international « Translating India : The Construction of Cultural India through Translating Hindi Literature », du 6 au 8 novembre 2008, Université de Lausanne (en collaboration avec le Centre de Traduction Littéraire et la FTSR).
- 2) Colloque international « Autour d'une souveraineté juive. A l'occasion du soixantième anniversaire de l'Etat d'Israël », du 24 au 26 novembre 2008, Université de Lausanne (Chaire d'histoire des Juifs et du Judaïsme).
- 3) Colloque international du Comité *Religions et sociétés*, « Quelle(s) politique(s) de religion pour la Suisse ? Conséquences du pluralisme religieux sur les rapports entre religions et société », les 4 et 5 décembre 2008, Université de Lausanne (ORS).
- 4) Journée d'étude intitulée « Zakhor versus Mnemosyné », organisée par les Prof. D. Bouvier et J. Ehrenfreund, avec les interventions de Francis SCHMIDT, EPHE, Paris, « Histoire, mémoire, liturgie. De la "Guerre des Juifs" de Flavius Josèphe à la commémoration du 9 Av. » et de Catherine DARBO-PESCHANSKI, CNRS, Paris, « Historia, historicités, genre historique », 5 décembre 2008.
- 5) Colloque international, « Jésus en représentations. Romans, films, arts visuels au XXème siècle », organisé par A. Boillat, P. Gisel, J. Kaempfer et Ph. Kaenel. Du 7 au 9 mai.

Publications

- Pierre GISEL (éd.), *Le corps, lieu de ce qui nous arrive. Approches anthropologiques, philosophiques, théologiques*, Genève, Labor et Fides, 2008.
- Dominique JAILLARD, *Configurations d'Hermès. Une théogonie hermaïque*, Liège, Suppl. Kernos, 2007.
- Séverine REY, *Des saints nés des rêves. Fabrication de la sainteté et commémoration des néomartyrs à Lesbos (Grèce)*, Lausanne, Antipodes, Collection Regards anthropologiques, 2008.
- Jörg STOLZ (éd.), *Salvation Goods and Religious Markets: Integrating Rational Choice and Weberian Perspectives*, Bern, Peter Lang, 2008.

Mémoires

Bachelor

- Flavio GEISSHUESLER, *Les études juives et la Cabale. Révision et continuité*, sous la direction du Prof. Jacques Ehrenfreund (experte : Aline Hostettler), 2008 (Bachelor en SR).
- Frédéric RICHARD, *Les mythes fondateurs de la dynastie Yar-Lung*, sous la direction du Prof. Tom Tillemans (experte : Prof. Silvia Mancini), 2008 (Bachelor en SR).

Master

- Caroline GACHET, *A la recherche de l'église idéale. Une étude qualitative sur le changement d'église au sein du milieu évangélique en Suisse*, sous la direction du Prof. Jörg Stolz (expert :

- Christophe Monnot), 2008 (Maîtrise universitaire en sciences des religions - La pluralité religieuse dans les sociétés modernes : Approches quantitatives et qualitatives).
- Jean-Luc SCHNEIDER, *Sources bouddhiques de la transmission de la non dualité chez Peter Fenner dans son Radiant Mind*, sous la direction de la Prof. Maya Burger (expert : Prof. Pierre-Yves Brandt), 2008 (Maîtrise universitaire en sciences des religions - Routes, réseaux, rencontres : Etudes comparatives des religions en contact dans l'histoire et la modernité).
 - Isabelle BERTHOLET, *"Israéliens avec un accent russe." Les immigrants de l'ex-Union Soviétique et la société israélienne post-melting-pot : vers un pluralisme renforcé?*, sous la direction du Prof. Jacques Ehrenfreund (expert : Michail Maiatsky), 2009 (Maîtrise universitaire en sciences des religions - Approche pluridisciplinaire du judaïsme : Réflexions sur les mondes juifs modernes et contemporains).
 - Michael AESCHBACH, *Du sens de la vision dans le domaine religieux. Recherche phénoménologique-transcendantale de trois récits de visions attribuées à Nicolas de Flue*, sous la direction du Prof. Pierre-Yves Brandt (expert : Ghislain Waterlot), 2009 (Maîtrise universitaire en sciences des religions - Construction identitaire et conscience de soi : Approches historique et interculturelle).
 - Gaël SAILLEN, *Différentes voies dans la dispersion. Trois histoires dans la diaspora juive*, sous la direction du Prof. Jacques Ehrenfreund (expert : Th. Laus), 2009 (Maîtrise universitaire en sciences des religions - Approche pluridisciplinaire du judaïsme : Réflexions sur les mondes juifs modernes et contemporains).

Licence

- Lara GIRARD, *Yeshahayu Leibowitz ou un appel pour une séparation totale de la religion et de l'Etat*, sous la direction du Prof. Jacques Ehrenfreund, 2008 (Licence ès Lettres).
- Stéphane PASQUIER, *Fonder une religion civile par l'histoire. Michelet et la réinvention de Jeanne d'Arc*, sous la direction de la Prof. Maya Burger, 2008 (Licence ès Lettres).
- Annette Maria WILLI, *"Mit dem Kopf durch die Wand". Le Minaret de Wangen près d'Olten : Etude de cas*, sous la direction du Prof. Jörg Stolz, 2008 (Licence ès Lettres).
- Myriam SCHELLING BARRY, *Impact du génocide des TUTSI sur les rites funéraires - Le témoignage de cinq Rwandais*, sous la direction du Prof. Pierre-Yves Brandt, 2008 (Licence ès Lettres).
- Chimène GLAYRE, *Reception d'une déesse bouddhique dans un contexte occidental de féminisation de la religion: Le cas de Tara*, sous la direction de la Prof. Maya Burger, 2009 (Licence ès Lettres).
- Louiza DIAZ, *Un pèlerinage à la Vierge noire de Montserrat*, sous la direction de la Prof. Maya Burger, 2009 (Licence ès Lettres).
- Tamara RENAUD, *Quand un "mythe" devient "réalité" politique : La communauté des Bnei Menashe dans la presse internationale anglophone*, sous la direction de la Prof. Maya Burger, 2009 (Licence ès Lettres).
- Camille WEISS CARDOSO DE JESUS, *« La junta de Valladolid » : une assemblée controversée*, sous la direction de la Prof. Maya Burger, 2009 (Licence ès Lettres).

Doctorats

- Claude-Alexandre FOURNIER, *Le choix d'une vie religieuse engagée : un dévoilement de l'identité*, thèse de doctorat soutenue le 13 novembre 2008, sous la direction du Prof. Pierre-Yves Brandt (Jury : Paul Brutsche, Nicolas Duruz, Christiane Gilliéron), Faculté de Théologie et de Sciences des Religions.

– Camille DE JAEGHER NARBEL, *Autour des Dioscures spartiates : Légendes, fonctions, rituels*, sous la direction du Prof. Claude Calame (Jury : Lukas Thommen, Nicolas Richer), Faculté des Lettres.

Conférences

– Cycle de conférences, « Science et Religions. Sœurs ennemies », organisé par Philippe BORGEAUD, François RUEGG et Ninian Hubert VAN BLYENBURG, semestre de printemps 2008, dans le cadre du programme « Religions, cultures et communication », Université de Genève.

– Adrien PASCHOUD, « Récits de voyages et missions jésuites. Les Amériques au prisme des Lettres édifiantes et curieuses (1702-1776) », 26 septembre 2008.

– Rainer VOLLKOMMER, Dresden, « Sir William Hamilton, Josiah Wedgwood, John Flaxman, Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Berthel Thorvaldsen - Sur la popularisation des vases grecs aux XVIIIe et XIXe siècles », 7 octobre 2008.

– Claude CALAME, « Les mythes grecs dans une perspective d'anthropologie historique des religions », à l'occasion de la parution de son dernier ouvrage : *Sentiers transversaux. Entre poétiques grecques et politiques contemporaines*, suivi d'une table-ronde/hommage « Défis de démarches interdisciplinaires », avec les interventions des Prof. Jean-Michel Adam, Maya Burger, DIHSR, Mondher Kilani, 13 novembre 2008.

– Lauren GORGERAT, Université de Bâle, « Dromadaires, hérissons et divinités... La coroplatie nabatéenne à la lumière des fouilles suisses-liechtensteinoises de Petra / Jordanie », 2 décembre 2008.

– Séverine DESPONDS et Brigitte KNOBEL, CIC, Genève, *Nouveaux mouvements religieux en Suisse : une introduction*, Université de Lausanne, 12 décembre 2008, dans le cadre des lectures guidées (connaissances générales en sciences des religions), données par Madame Sarah Ljubibratic.

– Marion AUBRÉE, Directrice d'études à l'EHESS/Centre de recherches sur le Brésil contemporain (CRBC): « Le Divin Esprit-Saint et les populations noires du Brésil », 24 février 2009, dans le cadre du cycle de conférences de l'Observatoire des religions en Suisse (ORS).

– Françoise OUZAN, chercheuse associée au Centre de recherche français de Jérusalem et enseignante à l'Université de Tel-Aviv, « Le judaïsme américain face à la Shoah », 4 mars.

– Israel FINKELSTEIN, Université de Tel Aviv, « La Bible face à l'archéologie », 17 mars.

– Susanne LANWERD, Freie Universität Berlin, « Gender, Images and the Representation of Religion », 23 mars 2009, dans le cadre du cours d'introduction à l'histoire comparée des religions de Madame M. Burger.

– Andreas WILLI, Université d'Oxford, Dans le cadre du séminaire du Prof. R. Wachter, "Les éléments linguistiques de la poésie indo-européenne en grec et en védique", « Qui est Héra? », 30 mars.

– Elisabeth CLAVERIE, directeur de recherche au CNRS et membre du Groupe de sociologie politique et morale (EHESS): « Du local au national : parcours d'apparitions (Lourdes, Medjugorje) », 28 avril, dans le cadre du cycle de conférences de l'Observatoire des religions en Suisse (ORS), suivi d'un atelier de recherche intitulé « Dévots et porte-parole : ce que les apparitions mariales font apparaître », le 29 avril.

– Philippe BORGEAUD, « Le dieu Pan, la nature, les Nymphes et le Diable », dans le cadre des Travaux pratiques en histoire des religions de Ph. Bornet, 4 mai.

– Roberto CIPRIANI, sociologue des religions (Université de Rome III), « Approche historique et sociologique de la démarche pèlerine », 7 avril, suivi d'un atelier de recherche le 8 avril.

– Giusto TRAINA, Prof. d'Histoire grecque à l'Université de Rouen, « Royauté et modèles héroïques à l'est de l'Euphrate. Les Parthes et les Arméniens », 21 avril 2009, EPFL.

- Michel FARTZOFF, Professeur à l'Université de Franche-Comté (Besançon), « Œdipe: le tragique et le texte théâtral », suivie d'une table ronde animée sur la tragédie de Sophocle et sa réception avec M. Vamvouri, E. Stivanaki, D. Jaillard et D. Bouvier, 6 mai 2009.
- François HARTOG, Directeur d'études à l'EHESS (Paris), « Le double destin des classiques. Examen du rapport à l'antiquité dans la longue durée jusqu'à aujourd'hui », 15 mai 2009.
- Jana ROZENHALOVÁ, Université de Mazaryk (Brno), « Tradition and Experience in Medieval Travel Accounts about Asia », 4 mai 2009, dans le cadre du cours d'introduction à l'histoire comparée des religions de Madame M. Burger.

David Bouvier, président du DIHSR
Frank Müller, administrateur du DIHSR

3.6 Lausanne, Observatoire des religions en Suisse (ORS)

Personnel de l'ORS

Que ce soit pour les projets du PNR 58 ou les mandats obtenus de la FEPS et de l'OFS (voir infra), l'ORS a été amené à recruter cette année un certain nombre de chercheuses et chercheurs, et d'assistant-e-s étudiant-e-s :

- Madame Edmée Ballif, assistante étudiante en Master ès sociologie des religions à la FTSR (Unil), engagée depuis le 1^{er} septembre 2008 dans le cadre du mandat de la FEPS « *Umfeldanalyse* » ;
- Madame Fanny Bovey, assistante étudiante en Master ès sciences sociales à la Faculté des SSP (Unil), engagée depuis le 1^{er} septembre 2008 dans le cadre du PNR 58 « *Paroisses et communautés religieuses en Suisse et aux Etats-Unis* » ;
- Madame Melina Brede, licenciée de la Faculté des lettres et sciences humaines de l'université de Neuchâtel et stagiaire en emploi temporaire financé par la BNF, du 1^{er} mars au 31 août 2009, engagée dans le cadre du PNR 58 « *La religiosité dans le monde moderne* » ;
- Madame Emmanuelle Buchard, assistante étudiante en Master ès sociologie des religions à la FTSR, engagée depuis août 2008 dans le cadre du projet FNS « *Evangelical Identity Project (EIP)* » ;
- Madame Caroline Gachet, engagée depuis le 1^{er} octobre 2008 en tant que doctorante FNS dans le projet EIP;
- Monsieur Thomas Englerger, engagé en tant que « *chercheur junior* », depuis le 1^{er} janvier 2009, dans le cadre du PNR 58 « *La religiosité dans le monde moderne* » ;
- Monsieur Daniel Fortin, étudiant en Master ès Lettres, Histoire et sciences des religions, (Faculté des Lettres), engagé d'octobre 2008 à mai 2009 dans le cadre du mandat de l'OFS ;
- Monsieur Markus Naef, diplômé en sociologie de l'Université de Zurich, chargé de recherche depuis octobre 2008 dans le cadre du projet FNS EIP.

Activités de recherche

Cette année, l'ORS poursuit ses recherches à travers les deux projets du PNR 58 « **Paroisses et communautés religieuses en Suisse et aux Etats-Unis** » et « **La religiosité dans le monde moderne. Constructions, conditions et changement social. Une étude qualitative et quantitative sur la religiosité individuelle en Suisse** », ainsi qu'à travers le projet FNS, « **Evangelical Identity Project** », une étude sur le milieu évangélique en Suisse. Mais l'ORS a également reçu cette année deux mandats, l'un de la FEPS, et l'autre de l'OFS.

Le mandat FEPS « *Umfeldanalyse* » (du 1^{er} septembre au 31 juillet)

Dans le cadre de la révision de sa Constitution, la Fédération des Églises Protestantes de Suisse (FEPS) a mandaté l'ORS pour rédiger, en l'espace de huit mois, un rapport sur les défis qui se poseront aux Églises protestantes de Suisse. Le but de la recherche est double : dans un premier temps il s'agira d'analyser les conditions externes (sociales, politiques, économiques et légales) et internes (ressources humaines et financières, structures, définition des buts et des valeurs) auxquelles les Églises sont et seront confrontées ; dans un second temps, de cette analyse seront déduits des critères d'orientation pour la révision de la Constitution de la FEPS. Travaillent sur ce mandat Joerg Stolz et Edmée Ballif (assistante étudiante).

Mandat OFS - Structuration des appartenances religieuses en Suisse (du 1^{er} octobre 2008 au 30 mai 2009)

En vue des modifications des modes de recensements de la population Suisse à partir de 2010, l'Office fédéral de la statistique (OFS) a mandaté l'Observatoire des religions en Suisse (ORS) pour repenser la structuration des appartenances religieuses du recensement afin de préciser quelles doivent être les adaptations à envisager concernant l'actuelle nomenclature utilisée. Le rapport final de ce Mandat sera remis à l'OFS en mai 2009. Ont travaillé sur ce mandat Joerg Stolz, Laurent Amiotte-Suchet (Maître assistant) et Daniel Fortin (assistant étudiant).

Publications

Working Papers

Jörg Stolz, « Gods and social mechanisms. New perspectives for an explanatory sociology of religion », *Working Paper* n°9, novembre 2008. Disponible à partir du lien suivant : www.unil.ch/webdav/site/ors/shared/WP_09-2008.pdf

Les autres *Working Papers* sont disponibles en ligne sur le site de l'ORS : www.unil.ch/ors/page31384.html

Livres

Martin Baumann et Jörg Stolz (dir), *La nouvelle suisse religieuse. Risques et chances de sa diversité*, Genève, Labor et Fides, coll. « religions et modernités », 2009.

Articles

Laurent Amiotte-Suchet, « Les méditations de l'immédiateté. L'individualisme communautaire des assemblées pentecôtistes », *Théologiques*, Revue de la Faculté de théologie et de sciences des religions de Université de Montréal, 105-121, 2008.

Christophe Monnot, « De l'affliction à la prédication : quand les souffrants parlent à la communauté », *Social Compass*, n° 56 (2), 2009, p. 214-225.

Jörg Stolz, « Explaining Religiosity : Towards a Unified Theoretical Model », *British Journal of Sociology*, n° 60 (2), 2009, p. 345-376.

–, « A Silent Battle. Theorizing the Effects of Competition between Churches and Secular Institutions », *Review of Religious Research*, 2009 (à paraître).

–, « Gods and Social Mechanisms. New Perspectives for an Explanatory Sociology of Religion », in *Raymond Boudon. A Life in Sociology*, edited by Mohamed Cherkaoui, and Peter Hamilton, The Bardwell Press, 2009 (à paraître).

Stage de terrain ethnographique à Lourdes

Du 10 au 16 juillet 2009, dans le cadre de l'Atelier de terrain dispensé à la FTSR, 11 étudiant-e-s de l'Université de Lausanne ont participé à un stage de terrain ethnographique sur les sanctuaires de Lourdes. Encadré-e-s par Laurent Amiotte-Suchet (MA, responsable de l'enseignement) et les

assistants diplômés Philippe Gilbert et Christophe Monnot, ces étudiant-e-s ont pu découvrir la dévotion mariale *in situ* en suivant le pèlerinage interdiocésain de Suisse romande. Plus de 2800 pèlerins suisses prenaient en effet la route de Lourdes le dimanche 10 mai 2009. Engagé-e-s au sein de l'Hospitalité de Suisse romande en tant que brancardier ou hospitalière, les étudiant-e-s ont pu ainsi se confronter à la réalité de l'observation participante, découvrant par là même que l'expérience ethnographique constitue avant tout un savoir-faire pratique qui se résume difficilement dans un manuel. Ce stage de terrain, véritable innovation pédagogique au sein de la FTSR, avait pour ambition de confronter des étudiants à des réalités empiriques pour leur apprendre à décentrer leur regard. Cette expérience ethnographique que l'on peut considérer comme tout à fait réussie fut entièrement filmée par Francis Mobio, assistant diplômé à la FTSR, et pourrait prochainement donner lieu à un documentaire. Le Compte-rendu du stage illustré par des photos est disponible à l'adresse suivante : www.unil.ch/theol/page67714.html

Ateliers et conférences de l'ORS

24 septembre 2008 : Atelier animé par Christoph Bochinger, professeur en sciences des religions à l'Université de Bayreuth, « Spiritualität und Religion – ein qualitativer Workshop. Vorstellung von Ausschnitten aus einem narrativen Interview ». Cet atelier fut l'occasion pour les étudiants de s'exercer, à partir de cas concrets, à l'analyse de données qualitatives extraites du projet du professeur Bochinger "Der spirituelle Wanderer". La Veille, le prof. Bochinger donna une conférence sur le thème « Spirituality and religion. Forms of religiosity in relation to religious symbol systems ».

28 octobre 2008 : Conférence du professeur Dr. Stefan HUBER, théologien et sociologue des religions (Lehrstuhl für Religionswissenschaft Ruhr-Universität Bochum) « Zentralität der Religiosität. Eine Schlüsselkategorie für das Verstehen des religiösen Erlebens und Verhaltens »

25 février 2009 : Atelier animé par Marion Aubrée (anthropologue au Centre de recherches sur le Brésil contemporain, EHESS, Paris), « Diversité des constructions de l'objet dans l'approche de trois systèmes symboliques au Brésil ». Cet atelier fut précédé la veille par une conférence de cette même chercheuse et intitulée « Le Divin Esprit-Saint et les populations noires du Brésil ».

Dans le cadre de l'Atelier de terrain:

8 avril 2009 : Atelier de terrain animé par le Professeur Roberto Cipriani, Sociologue au Département des sciences de l'éducation, à l'Université de Rome III, et intitulé « Analyse sociologique des pèlerinages : outils et méthodes ».

Cet atelier fut précédé, 7 avril 2009, par une conférence de ce même chercheur : « Approche historique et sociologique de la démarche pèlerine ».

29 avril 2009 : Atelier animé par Madame Elisabeth Claverie, Sociologue au groupe de sociologie politique et morale de l'EHESS (Paris), et intitulé « Dévots et porte-parole : ce que les apparitions mariales font apparaître ». La veille, Madame Claverie donna une conférence intitulée « Du local au national : parcours d'apparitions (Lourdes, Medjugorje) ».

Colloque

Les 4 et 5 décembre 2008 eut lieu à l'Université de Lausanne un colloque organisé par l'Observatoire des religions en Suisse (ORS) et le comité « Religion et société » de la Société suisse de sociologie (SSS) et la société suisse pour la science des religions (SSSR), intitulé

« Quelle(s) politique(s) de religion pour la Suisse ? Conséquences du pluralisme religieux sur les rapports entre religion et société ».

Ce colloque avait pour objectif principal de rendre public un certain nombre de projets en cours s'inscrivant dans le programme national de recherche PNR 58 portant sur les évolutions du paysage religieux en Suisse et le rapport qu'entretiennent les communautés religieuses avec l'État. De quelles manières les Églises historiques se positionnent-elles face à ce pluralisme religieux ? Comment les différents cantons gèrent-ils leur rapport avec les communautés religieuses ? Mais aussi, à un niveau individuel, comment l'individu croyant et demandeur d'une structure religieuse se comporte-t-il face à cette pluralisation du religieux ?

Face aux chercheurs intervenant à ce colloque, pour une large part membres du réseau « Religion et société », deux sociologues des religions, David Voas et Elisabeth Arweck, furent invités à faire part de leurs remarques et critiques sur les travaux présentés. Les deux sociologues nous ont également offert chacun une intervention : sur le lien entre diversités ethniques et solidarité sociale aux États-Unis (David Voas), et sur la transmission des valeurs dans les familles multiconfessionnelles (Elisabeth Arweck).

Situation de l'ORS dans le cadre de la restructuration de la FTSR

Dès la rentrée universitaire 2009-2010, l'Observatoire des religions en Suisse va intégrer l'Institut de sciences sociales des religions contemporaines. Cette nouvelle structure, au sein de la FTSR, permettra de regrouper dans une même unité de recherche les travaux conduits en psychologie de la religion (avec le Professeur P.-Y. Brandt) et conduits en sociologie de la religion (sous l'impulsion du Professeur J. Stolz). L'arrivée prochaine d'un troisième professeur ordinaire au sein de cette nouvelle structure de recherche viendra ainsi compléter les champs de recherche et stimuler les collaborations interdisciplinaires. L'ORS, tout en conservant son autonomie et ses missions spécifiques, se verra ainsi renforcé dans sa position de principale structure de recherche en sociologie des religions de Suisse romande.

3.7 Luzern, Religionswissenschaftliches Seminar

Entwicklungen und Personen

Das vergangene Berichtsjahr war erfreulicherweise durch Erweiterungen und personelle Zuwächse des Seminars gekennzeichnet: Zwei weitere Projekte und vier neue, Drittmittel finanzierte Stellen kamen zum Religionswissenschaftlichen Seminar hinzu. So nahm mit dem neuen MA-Studiengang "Religion – Wirtschaft – Politik" ab September 08 Assistenzprofessor Dr. Antonius Liedhegener seine Tätigkeiten in Lehre und Forschung an der Universität Luzern und im ZRWP auf. Seit Oktober 08 ist am Seminar ein Pro*Doc-Projekt mit zwei Promotionsstellen zum Sichtbarwerden religiöser Minderheiten angesiedelt. Schliesslich begann im April 09 Dr. Jürgen Endres mit der Machbarkeitsstudie "Interreligiöser und interkultureller Dialog bei Europarat, Europäischer Union und UNESCO", finanziert durch das Staatssekretariat des Eidgen. Departments des Inneren.

Am Seminar sind damit aktuell (Stand Juli 09) zuzüglich zur Professur M. Baumann mit der Oberassistentin Dr. F. Neubert, Sekretärin C. Waghorn und zwei wissenschaftlichen Hilfsassistenten (à 10%) weitere sechs, Drittmittel finanzierte Wissenschaftler tätig: In den zwei NFP 58 Projekten (S. Behloul, R. Eulberg, F. Weigelt) und im Pro*Doc-Projekt (L. Stöckli, B. Lange) sowie die ZRWP-Professur (A. Liedhegener). Zudem ist am angegliederten Zentrum Religionsforschung mit Dr. Andreas Tunger ein wertvoller Mitarbeiter aktiv. Das zweijährige Dekanat von Martin Baumann hat Ende Juli 09 geendet, so dass er sich nun wieder verstärkt Seminaraktivitäten zuwenden kann.

Lehre

Im Berichtszeitraum hielten Martin Baumann und Samuel Behloul die Vorlesungen "Hindureligionen in Asien und dem Westen" bzw. "Die Weltreligion Islam. Einführung in den Entstehungskontext und die Entwicklungsbedingungen der islamischen Religion". Zur Erweiterung der Fähigkeiten der Studierenden im Umgang mit der englischen Sprache findet in jedem Semester eine englischsprachige Lehrveranstaltung auf Hauptseminarniveau statt. Im Berichtszeitraum waren dies die Veranstaltungen von Frank Neubert ("Re-Interpreting Histories: 40 Years of ISKCON") und von guest lecturer Tuomas Martikainen aus Turku/Finnland ("Religion and Immigration: Current Trends in Research").

Die Studierendenzahlen bleiben überschaubar, im Fachstudiengang Religionswissenschaft (Major, Minor) ist aktuell eine Stagnation zu verzeichnen. Im HS 08 gab es vier Neuzugänge im BA-Hauptfach Religionswissenschaft. Hier ist v.a. der integrierte Studiengang Kulturwissenschaften zu nennen, in dem Religionswissenschaft als Schwerpunkt (Major) studiert werden kann und auch sehr gut angenommen wird. Knapp 30 Studierende belegen Religionswissenschaft im Major in Luzern, hinzukommen Studierende im Minor und jene in den Masterstudiengängen "Religionslehre" und "Religion – Wirtschaft – Politik". Insgesamt werden die Lehrveranstaltungen von Studierenden benachbarter Fachrichtungen gut besucht, doch bleibt das Betreuungsverhältnis weiterhin sehr gut und persönlich.

Folgende BA-Abschlussarbeiten verfassten Absolventen/innen im Berichtszeitraum im Fach Religionswissenschaft:

- Laura Brühwiler, "Jüdische Displaced Persons in Berlin 1945-1948. Religion als Überlebensstrategie nach der Schoah", Frühjahrssemester 2009.
- Dominik Burch, "Wellness als Weg zum Heil. Daoistische Körperkultivierungspraktiken", Frühjahrssemester 2009.
- Angela E. Ullmann, "Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen kulturellem Gedächtnis und religiöser Tradition in Wandel und Kontinuitäten", Frühjahrssemester 2009.
- Petra Wettstein, "Auf der Suche nach Ganzheit – Alternative Spiritualität am Beispiel von Wicca", Frühjahrssemester 2009.
- Simon Taverna, "Die Beziehung zwischen Menschen und Gottheiten im Rahmen der japanischen volksreligiösen Glaubensvorstellungen der heutigen Zeit", Herbstsemester 2008.

Masterstudiengang Religion – Wirtschaft – Politik

Im HS 08 begann am Seminar der interfakultäre Masterstudiengang "Religion – Wirtschaft – Politik" mit acht Studierenden. Das Lehrangebot umfasste u. a. die Einführungsvorlesung "Zum Wechselverhältnis von Religion, Wirtschaft und Politik", die von Dozierenden aus Basel, Luzern und Zürich gemeinsam abgehalten wurde. Dazu fanden Basisveranstaltungen zu Religionswissenschaft, Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft statt, jeweils mit starkem Bezug zu den beiden anderen Bereichen. Ins Lehrprogramm aufgenommen wurden auch einschlägige Lehrveranstaltungen der Nachbardisziplinen.

Ab HS 09 wird der Masterstudiengang in einen Joint Degree Masterstudiengang der Universitäten Basel, Luzern und Zürich überführt. Dies bedeutet, dass sich die Studierenden nach Wahl an jeder der drei beteiligten Universitäten einschreiben und Lehrveranstaltungen besuchen können. Der Studienabschluss wird gemeinsam von den drei Universitäten verliehen. Der Studiengang ist Teil der Aktivitäten des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik (www.zrwp.ch).

Wie vermag Religion in der modernen Gesellschaft Menschen zu mobilisieren? Wie legitimiert sie staatliche Herrschaft? Was bedeuten Religionen für die wirtschaftliche Entwicklung? Welche Herausforderungen und Chancen birgt religiöse Vielfalt in modernen Gesellschaften und Wirtschaftsunternehmen? Fragen wie diese kennzeichnen die Schnittbereiche von Religion und Wirtschaft bzw. Religion und Politik. Um sie dreht sich der Masterstudiengang und er setzt ein hohes Mass an wissenschaftlicher Neugier voraus sowie ausserordentliche Bereitschaft, sich dem anspruchsvollen und anregenden Austausch unter den Disziplinen auszusetzen.

Ausser einer universitären Laufbahn bieten sich den Absolventen des Studiengangs Betätigungsfelder in der Beratung in Wirtschaft, Politik und Verbänden. Durch ihre interdisziplinäre wissenschaftliche Ausbildung im neuen Master-Studiengang sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, Zusammenhänge von Religion, Wirtschaft und Politik zu bewerten und aktiv, aber reflektiert damit umzugehen. Sie sind damit bestens gerüstet für die Herausforderungen der dynamisch sich entwickelnden Weltwirtschaft, staatsübergreifender Politiken und wachsender religiöser und kultureller Pluralität.

ZRWP-Meisterkurs

Teil des Masterstudiengangs "Religion – Wirtschaft – Politik" und zugleich der ZRWP-Lehraktivitäten war im Februar 09 ein so genannter "Meisterkurs". Die ZRWP-Meisterkurse sollen Lernende und Lehrende, angehende und arrivierte Forschende anhand eines konkreten Themas in einen kreativen Austausch bringen, wie es auch ein generelles Ziel des ZRWP ist. Daher nahmen an dem dreitägigen Kurs die Mitglieder des Pro*Doc und die Studierenden des Master-

studiengang gemeinsam mit den Fellows des Forschungskollegs aus Basel teil, um intensiv am Thema "Ressourcen gesellschaftlichen Zusammenhalts: Religion, Wirtschaft, Politik" zu arbeiten. Beim Meisterkurs wurde deutlich, dass die verschiedenen disziplinären Hintergründe zwar nicht immer miteinander vereinbar sind, dass aber in der gemeinsamen Diskussion und in der Offenheit, sich auf die jeweils anderen Standpunkte einzulassen, die Chance und der entscheidende Knackpunkt transdisziplinärer Zusammenarbeit liegen. Die nächsten ZRWP-Meisterkurse werden – den Hauptstandorten des Joint-Master-Studiengangs folgend – 2010 in Zürich und 2011 in Basel stattfinden.

Zur Information: Das ZRWP erhielt im Frühjahr 09 formell durch die frisch unterzeichnete Rahmenvereinbarung der Universitäten Luzern, Zürich, Basel, Lausanne sowie der ETH Zürich seine offizielle Gestalt. Es verknüpft die beteiligten Universitäten in gemeinsamen Aktivitäten und transdisziplinärer Kooperation im Bereich der Erforschung der Schnittbereiche von Religion, Wirtschaft und Politik, im Publikmachen der diesbezüglichen Forschungsergebnisse sowie in der Lehre. Die wichtigsten Aktivitäten des ZRWP sind derzeit die Gestaltung des Pro*Doc-Programms, an dem Doktorierende aus Luzern, Basel und Zürich teilnehmen, der Aufbau des Joint Degree Masterstudienganges aller drei Universitäten sowie zwei Forschungskollegs in Basel (Fellowprogramm) und Zürich (Jacobs Summer Research Group).

Forschung

Qualifikationsabschlüsse

Im November 2008 promovierte Gabriele Helmer mit ihrer Dissertation zu "Jaina in Antwerpen. Eine religionsgeschichtliche Studie" zur Dr. phil. Die Studie ist schon online im Internet erschienen, überdies findet sich eine Zusammenfassung auf den Webseiten des Seminars. Nach der erfolgreichen Promotion von Sussan Namini im Frühjahr 08 war dieses der zweite religionswissenschaftliche Promotionsabschluss in 2008. Dr. Samuel-Martin Behloul hat seine Habilitationsschrift zum Thema "Die Ordnung der Religion" im Juni 09 an der Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät zur Begutachtung eingereicht. Dr. Frank Neubert strebt diesen wichtigen Schritt ebenfalls an, indem er ein Projekt zu Anerkennungsdiskursen um "westliche Hindus" in Indien und Europa erarbeitet.

Drittmittel geförderte Forschungsprojekte

In Arbeit sind die zwei Dissertationsprojekte von Rafaela Eulberg und Frank-André Weigelt zum Thema "Öffentliche Präsenz und veränderte Geschlechterrollen von tamilischen Hindus und vietnamesischen Buddhisten in der Schweiz", beide im Kontext des Nationalen Forschungsschwerpunktes 58. Auch Dr. Samuel Behloul forscht im Rahmen des NFP 58, hier zu den Reaktionen bosnischer und albanischer Muslime in der Schweiz auf den Islam-Diskurs. Im Oktober 08 kam neu das Pro*Doc-Projekt "Sichtbarwerden religiöser Minderheiten im internationalen Vergleich" hinzu. Lucia Stöckli und Bernhard Lange forschen hier zu zur Geschichte der Muslime bzw. der jüdischen Gemeinschaften in der Schweiz und in Grossbritannien. Ziel ist es, durch einen Ländervergleich typische Strukturen des öffentlichen "Sichtbarwerdens" der Minderheitsreligion zu bestimmen und jene Prozesse zu benennen, in denen Teilhabe an der Öffentlichkeit gewährt oder verweigert wird. Das Projekt fragt danach, inwiefern typische Entwicklungsverläufe ablesbar sind, so wie sie aufgrund der Analyse von älteren Einwanderungsländern (hier: exemplarisch Grossbritannien) für jüngere Zuwanderungsländer (hier: Schweiz) zu erwarten sind. Das Pro*Doc-Projekt ist Bestandteil des interuniversitären ZRWP. Insgesamt konnte das Religionswissenschaftliche Seminar in den vergangenen zwei Jahren ca. 730'000,- SNF-Mittel einwerben.

Machbarkeitsstudie "interkultureller Dialog"

Seit April 09 befasst sich Dr. Jürgen Endres im Rahmen einer Machbarkeitsstudie im Auftrag des Eidgenössischen Departments des Innern am Religionswissenschaftlichen Seminar und Zentrum Religionsforschung mit dem Thema des interreligiösen und interkulturellen Dialogs im Europarat, Europäischer Union und UNESCO. Hintergrund der Studie ist, dass kaum ein Begriff, kaum ein Konzept derzeit eine ähnliche Hochkonjunktur wie der "interkulturelle Dialog" in diesen Politikgremien erfährt. Auf den verschiedensten politischen Ebenen wie auch durch die unterschiedlichsten politischen und gesellschaftlichen Institutionen propagiert und in einer Vielzahl von Projekten umgesetzt, hat sich der "interkulturelle Dialog" insbesondere nach dem 11. September 2001 zu einem mit grossen Erwartungen verbundenen politischen Instrument entwickelt. Politische und zivilgesellschaftliche Akteure stellen dieses Instrument ganz bewusst der von Samuel Huntington vertretenen These des *clash of civilizations* entgegen und messen ihm in den verschiedensten Kontexten – etwa Migration/Integration, Barcelona-Prozess, EU-(Ost)Erweiterung, Terrorismus- und Konfliktprevention, Reconciliation (Aussöhnung) – grosse politische Bedeutung bei.

Ziel des Projekts ist vor diesem Hintergrund eine Bestandsaufnahme des Konzepts des interreligiösen und interkulturellen Dialogs auf Ebene des Europarates, der Europäischen Union und der UNESCO. Im Zentrum der Analyse steht dabei die vergleichende Untersuchung des jeweiligen konzeptionellen Verständnisses, der Konzeptgeschichte, der an den interkulturellen Dialog gerichteten politischen Erwartungen wie insbesondere der unter dem Label des interkulturellen Dialogs realisierten Projekte.

Kuppel – Tempel – Minarett. Abschluss des Dokumentationsprojektes

Im Mai 09 konnte die seit Herbst 2007 durchgeführte Erhebung und Dokumentation sichtbarer religiöser Gebäude, welche Zuwanderer seit 1945 in der Schweiz errichteten, vorerst abgeschlossen werden. Greifbares Resultat ist zum einen die Konzeption einer Wanderausstellung "Kuppel – Tempel – Minarett", erarbeitet vom Arbeitskreis für Zeitfragen, Biel. Nach der Ausstellung in Biel folgen Präsentationen in Bern, Zug und Luzern. Zum anderen erfolgte die Herausgabe eines übersichtlichen Informationsprospektes, ähnlich in der Gestaltung wie der erfolgreiche InfoProspekt "Religionsvielfalt im Kanton Luzern" (3. Aufl. Okt. 2007). Damit sind die bildlich und textlich erhobenen Sakralbauten nicht mehr nur im Internet dokumentiert (www.religionenschweiz.ch/bauten), sondern nunmehr sinnvoll durch den handlichen Informationsprospekt einsehbar. Eine Schweiz-Karte zeigt die geographische Lage der Synagogen, orthodoxen Kirchen, Moscheen, buddhistischen Tempel sowie des Gurdwaras der Sikhs und des Mormonentempels. Zu jedem der 18 Gebäude finden sich nähere Informationen und Fotos. Auch drei im Bau befindliche Gebäude sind erwähnt. Der InfoProspekt stellt sachlich-fundierte und religionenübergreifende Informationen in der aktuellen Minarett-Debatte zur Verfügung und eignet sich besonders für den Einsatz in Schulen und in der Erwachsenenbildung. Der Prospekt kann über das Religionswissenschaftliche Seminar (relsem@unilu.ch) zu Fr. 5,- pro Stück (ab 20 Exemplaren Fr. 3 pro Stück) bezogen werden.

Publikationen der Mitarbeiter des Religionswissenschaftlichen Seminars im Berichtszeitraum

Prof. Dr. Martin Baumann

- "Migration and Religion ", in: Peter Clarke, Peter Beyer (eds.), *The World's Religions: Continuities and Transformations*, London: Routledge 2009, 338-353.
- "Wenn Tempel heimisch werden. Sakralbauten zugewanderter Religionen", gemeinsam mit Andreas Tunger-Zanetti, in: *Der Bund*, 30. Mai 2009, S. 36.
- "Buddhismus", in: Willi Bühler, Benno Bühlmann und Andreas Kessler (Hrsg.), *Sachbuch Religionen. Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam*. Horw: db-Verlag 2009, 92-133.
- "Qualitative Religionsforschung: Grundüberlegungen", in: Michael Klöcker, Udo Tworuschka (Hg.), *Praktische Religionswissenschaft. Ein Handbuch für Studium und Beruf*, Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2008, 48-62.
- "Europe, Hinduism in", in: *The Encyclopedia of Hinduism*, hgg. von Denise Cush, Catherine Robinson, M. York, F. Foulston, London, New York: Routledge 2008, 229-240.
- "Migration und religiöse Bauten – zur Neuaushandlung des öffentlichen Raums", gemeinsam mit Andreas Tunger-Zanetti, in: *Kunst und Kirche*, 4, 2008.

Prof. Dr. Antonius Liedhegener

- (Hg., zusammen mit Torsten Oppelland): *Parteiendemokratie in der Bewährung. Festschrift für Karl Schmitt zum 65. Geburtstag*. (= Jenaer Beiträge zur Politikwissenschaft), Baden-Baden 2009.
- (Hg., zusammen mit Ines-Jacqueline Werkner): *Religionen und Demokratie. Beiträge zu Genese, Geltung und Wirkung eines aktuellen politischen Spannungsfeldes* (= Politik und Religion) Wiesbaden 2009.
- "Religionsfreiheit und die neue Religionspolitik. Mehrheitsentscheide und ihre Grenzen in der bundesdeutschen Demokratie", in: *Zeitschrift für Politik* 55(2008) 84-107.
- "Krise der Parteien und kein Ende? Zu den zivilgesellschaftlichen Grundlagen der bundesdeutschen Parteiendemokratie", in: Liedhegener, Antonius/ Oppelland, Torsten (Hg.), *Parteiendemokratie in der Bewährung*, Baden-Baden 2009.
- "Von ‚Demokratie und Religion‘ zu ‚Religionen und Demokratie‘. Einleitung", in: Werkner, Ines-Jacqueline/ Liedhegener, Antonius (Hg.), *Religionen und Demokratie. Beiträge zu Genese, Geltung und Wirkung eines aktuellen politischen Spannungsfeldes* (= Politik und Religion), Wiesbaden 2009.

Dr. Samuel Behloul

- "Islam", in: Willi Bühler, Benno Bühlmann und Andreas Kessler (Hrsg.), *Sachbuch Religionen. Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam*. Horw: db-Verlag 2009, 236-283.

Dr. Frank Neubert

- "Hindu-Religionen", gemeinsam mit Willi Bühler: in: Willi Bühler, Benno Bühlmann und Andreas Kessler (Hrsg.), *Sachbuch Religionen. Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum, Islam*. Horw: db-Verlag 2009, 52-91.

- "Alles in der Sprache. Über einen merkwürdigen Satz von Georges Bataille", in: T. Hase, J. Graul, K. Neef und J. Zimmermann (Hrsg.), *Mauss, Buddhismus, Devianz. Festschrift für Heinz Mürmel zum 65. Geburtstag*. Marburg: Diagonal-Verlag 2009, 73-85.

Rafaela Eulberg, M.A.

- "Doing Gender and Doing Gypsy. Zum Verhältnis der Konstruktion von Geschlecht und Ethnie", in: Markus End, Kathrin Herold, Yvonne Robel (Hg.), *Antiziganistische Zustände. Zur Kritik eines allgegenwärtigen Ressentiments*. Münster: Unrast 2009, 41 - 66.
- "Hindu-Traditionen in der Schweiz". In: Klöckner, Michael/Udo Tworuschka (Hg.), *Handbuch der Religionen*. 19. Ergänzungslieferung, Olzog Verlag 2008.

Öffentliche Veranstaltungen

Im Herbstsemester 2008 und Frühjahrssemester 2009 fanden folgende öffentliche Gastvorträge und Veranstaltungen statt:

- Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Religionswissenschaft, "Konflikt und Kohäsion – Religion, Politik, Gesellschaft", 17.-18.10.2008
- Prof. Dr. Peter Schalk (Uppsala): "Friedlicher Buddhismus?", 06.11.2008.
- Prof. Dr. Ludger Viefhues (Yale): "Religion und Gewalt im säkularen Staat", 10.12.2008.
- Prof. Dr. Antonius Liedhegener (Luzern), Prof. Dr. Dr. Peter Seele (Basel), PD Dr. Stephan Wirz (Zürich/Luzern): "Finanzkrise: Wie kann die Marktwirtschaft Vertrauen zurückgewinnen?", 17.12.2008.
- Prof. Dr. Dorothée de Néve (Halle/Saale): "Grenzen der Religionsfreiheit", 26.02.2009.
- Prof. Dr. Sebastian Murken (Marburg/Trier): "Wiederkehr der Engel – Himmlische Begleiter, Helfer, Heiler", 27.03.2009.
- Prof. Dr. Alex Stepick (Miami/Berlin): "Immigrant Religion and Civic Social Capital", 01.04.2009.

3.8 Zürich, Religionswissenschaftliches Seminar

Institutionelles

Religionswissenschaft kann an der Universität Zürich seit der Einrichtung eines Studiengangs im WS 1999/2000 als Haupt- bzw. Monofach studiert werden. Mit dem FS 2009 ist das erste Jahrzehnt des Bestehens eines eigenen Studiengangs erreicht. Denken wir an die Umstände und Rahmenbedingungen, die dieses Jahrzehnt begleitet haben (den frühen Tod von Fritz Stolz, den Weggang von Hubert Knoblauch, längere Vakanzen, die Bologna-Studienreform...), stellt sich die personelle und institutionelle Entwicklung der Religionswissenschaft an der Universität Zürich als ausgesprochen dynamisch dar (zwei neu besetzte Professuren, eine SNF-Förderungsprofessur, zahlreiche neue Stellen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weitgehend neu konzipierte HF- und NF-Studiengänge, Ausbildung von Lehrpersonen für das Schulfach „Religion und Kultur“, alte und neue Forschungsprojekte ... und *last but not least* die Gründung eines Religionswissenschaftlichen Seminars [fortan: RWS]). Für den Berichtersteller, der an dieser Entwicklung erst seit dem Herbst 2003 beteiligt war, ist dies zuallererst Anlass, den alten und neuen Mitgliedern des RWS für ihr grosses Engagement zu danken.

Im vergangenen Jahr haben die Theologische Fakultät und die Universitätsleitung eine Reihe von wichtigen Struktur- und Personalentscheidungen getroffen, welche zur weiteren Konsolidierung der Religionswissenschaft an der Universität Zürich beitragen sollte: Die bisherige Assistenzprofessur für Religionswissenschaft (Schwerpunkt Religiöse Gegenwartskulturen) wird per FS 2010 in eine volle *Professur für Religionswissenschaft mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung* umgewandelt. Das Verfahren zur Besetzung der Stelle ist im FS 2009 durchgeführt und fakultätsseitig mit der Erstellung einer Dreierliste zum Abschluss gebracht worden. Fakultät und Seminar rechnen mit der Ernennung der erstplatzierten Prof. Dr. Dorothea Lüddeckens. Auch die der Fakultät zugeordnete, mit der Leitung des *Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik* betraute *Gastprofessur* ist nach öffentlicher Ausschreibung für die Jahre 2010-2012 besetzt worden. Prof. Dr. Daria Pezzoli-Olgiati, bis 31.12.2009 SNF-Förderungsprofessorin, wird im Rahmen des ZRWP besonders den Schwerpunkt Religion, Medien und Öffentlichkeit akzentuieren. Drittmittel von Privaten und Stiftungen ermöglichten schliesslich die Einrichtung einer *Sigi Feigel-Gastprofessur für Jüdische Studien*, die im FS 2010 erstmals besetzt werden kann; hier fiel die Wahl auf die Religionsphilosophin Prof. Dr. Myriam Bienenstock (Université de Tours). Generell ist angesichts spürbarer Mittelverknappung davon auszugehen, dass die weitere Entwicklung bzw. Konsolidierung des Seminars wesentlich von seiner Fähigkeit abhängen wird, Forschungsförderungs- und Drittmittel einzuwerben.

Enge Verbindungen bestehen nach wie vor zum interdisziplinär angelegten Universitären Forschungsschwerpunkt *Asien und Europa* (www.asienundeuropa.uzh.ch), der im Berichtsjahr von Ch. Uehlinger geleitet wurde.

Mitarbeitende

Im Berichtsjahr 2008/09 sind neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Seminar-Team gestossen: David Marxer B.A. als Unterassistent von D. Lüddeckens, lic. phil. Tommi Mendel als SNF-Doktorand und Fabian Perlini als Verwaltungsassistent von D. Pezzoli-Olgiati bzw. der Gruppe „Medien und Religion“, Farida Stickel M.A. als Assistentin von Ch. Uehlinger und Studienfachberaterin. Jede dieser Personen bereichert nicht nur durch ihre menschlichen Fähigkeiten, sondern auch durch ihre unterschiedlichen wissenschaftlichen Hintergründe (visuelle Anthropologie, Islamwissenschaft...) unser Team um wichtige neue Aspekte.

Studierende

Im HS 08 waren in den (auslaufenden) Lizentiats- und BA/MA-Studiengängen 67 Studierende im Hauptfach, 208 Studierende im Nebenfach Religionswissenschaft eingeschrieben. Dazu kommen Studierende der Theologie im Vollstudium oder Hauptfach, die während ihres Bachelorstudiums mindestens 6-10 Credits in religionswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen erwerben müssen; zusammen mit denjenigen, die religionswissenschaftliche Lehrveranstaltungen im Wahlbereich besuchen, sind dies ca. 60 Personen. Rund 10 Studierende absolvieren den Aufbaustudiengang „Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education“, rund 40 die Fachhochschulausbildung (künftig MA) der PHZH für das Sekundarschulfach „Religion und Kultur“. *Summa summarum* erbringt das RWS somit regelmässige Lehrleistungen für rund 380 Personen.

Die Kommunikation über das Studienangebot wird in zunehmendem Masse durch das Medium Internet bestimmt. Dorothea Lüddeckens und Rafael Walthert konzipierten im Berichtsjahr eine neue Sektion unserer Homepage (www.religionswissenschaft.uzh.ch), die sich besonders an Maturandinnen und Maturanden richtet und Studieninteressierte auf der Grundlage von Interviews mit Absolventinnen und Absolventen auch über mögliche Berufsperspektiven informiert. Das Angebot im eLearning-Bereich wird ständig ausgebaut, neu derzeit mit einem von Ch. Uehlinger und Caroline Widmer konzipierten Kursmodul zur „Religionsgeschichtlichen Interpretation von Bildern“.

Lehre

Das Lehrangebot ist über das elektronische Vorlesungsverzeichnis der Universität Zürich jederzeit öffentlich einsehbar. Einen besonderen Akzent setzte im FS 09 ein von D. Lüddeckens und Prof. Dr. Thomas Schlag (Praktische Theologie) im Rahmen des ZRWP verantworteter Vorlesungszyklus zum Thema „Religion als Ressource? Jugendliche und religiöse Sinnstiftungen im Kontext von Migration und kulturellem Pluralismus“ mit Gastreferenten aus dem In- und Ausland, die Fragen der religiösen Zugehörigkeit von Jugendlichen mit Migrationshintergrund thematisierten. Die Vorträge von Proff. Drs. Harry Harun Behr (Erlangen), Jeannine Dahinden (Neuchâtel), Ansgar Jödicke (Fribourg), Eleanor Nesbitt (Coventry) und anderen vermittelten Einblicke in deren aktuelle Forschungen, Hans Georg Kippenberg (Bremen, Erfurt) sprach zur Abschlussveranstaltung. Weitere Gastvorlesungen hielten die Kollegen Hubert Krech (Bochum), Axel Michaels (Heidelberg) und Ian Reader (Manchester). Ch. Uehlinger leitete im HS 08 in Vertretung von Prof. Dr. Karénina Kollmar-Paulenz ein MA-Seminar an der Universität Bern.

Qualifikationsarbeiten

Im Berichtsjahr wurden folgende Abschlussarbeiten eingereicht und angenommen:

Bachelorarbeit

- David Marxer: *Die Erzdiözese Vaduz – Instrumentalisierung Liechtensteins oder Ehrung einer eifrigen Volksgruppe? Eine systemtheoretische Analyse mit Fokus auf Kommunikation und Konflikte* (Leitung: D. Lüddeckens).

Lizentiatsarbeiten

- Fabian Perlini: *Filmzensur als Identität. Der ‘Filmbreiter’ von 1941 bis 1945 als Medium katholischer Identitätskonstruktion* (Leitung: D. Pezzoli-Olgiati)
- Stéfanie Trautweiler: *Religion als politischer Faktor in der multilateralen Diplomatie. Der Europarat und sein White Paper on Intercultural Dialogue* (Leitung: Ch. Uehlinger).

Magisterarbeit

- Carina Brankovic, Universität Heidelberg: *Eine religionswissenschaftliche Untersuchung der Ausstellung „Glaubenssache. Eine Ausstellung für Gläubige und Ungläubige“ (2006/07) des Stapferhauses Lenzburg (CH)* (Co-Leitung: Prof. Dr. Gregor Ahn, Ch. Uehlinger).

Promotion (an der Technischen Universität Berlin)

- Katharina Frank-Spörri: *Rahmungen von Religion. Eine qualitativ-empirische Untersuchung zum schulischen Religionsunterricht* (Co-Leitung: Prof. Dr. Hubert Knoblauch, Ch. Uehlinger).

Forschung

Über die verschiedenen am RWS laufenden Forschungsprojekte (incl. der von D. Pezzoli-Olgiati geleiteten Forschungsgruppe „Medien und Religion“) informieren die Website des Seminars, der Forschungsgruppe sowie die Forschungsdatenbank der Universität Zürich, weshalb hier nur in Auswahl berichtet werden soll.

Neue *Promotionsprojekte* verfolgen Tommi Mendel („Fusspilger- und Backpackerreisen: Ein visuell-anthropologischer Vergleich aus religionswissenschaftlicher Perspektive“), Farida Stickel („Die religiöse Entwicklung Irans unter den frühen Safaviden: Zwischen Chiasmus und Staatsräson“) und Sarah Vandenreydt („Bouddhisme entre religion et philosophie“, UFSP Asien und Europa). Ein Postdocprojekt hat Dr. des. Anna-Katharina Höpflinger in Angriff genommen („Herr Frau Venus. Kleidung als Medium religiöser Symbolsysteme an Beispielen von Cross-Dressing in der Antike und der Europäischen Religionsgeschichte“).

Im Rahmen des *NFP 58 „Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft“* ist A.-K. Höpflinger am Transversalprojekt „Uncovering Gender“ beteiligt (Koordination MAPS, Université de Neuchâtel). Von den am RWS laufenden Projekten konnte Ende Mai mit *Imam-Ausbildung und islamische Religionspädagogik in der Schweiz?* (Leitung Proff. Drs. D. Lüddeckens, Ulrich Rudolph, Ch. Uehlinger) eines (zugleich das erste Projekt des NFP 58 überhaupt) abgeschlossen werden: Die Antworten verschiedenster Akteure (Musliminnen und Muslime, islamische Organisationen, Rechtsexperten, Bildungsbehörden und -institutionen) auf die zentrale Forschungsfrage wurden zusammen mit dem Schlussberichts am 21. Juni 2009 an einer Medienkonferenz im Pres-

sezentrum des Bundeshauses präsentiert. Sie fanden nicht nur in Presse, Radio und Fernsehen, sondern auch bei Politikern und in der Bundesverwaltung ein eindruckliches Echo.

Tagungen

D. Lüddeckens und R. Walthert organisierten am 21.-22. November 2008 in Zürich die internationale Tagung *Das Ende der Gemeinschaft? Neue religiöse Bewegungen im Wandel*. Das ehemals sehr prominente Thema der „Neuen religiösen Bewegungen“ wird in der Schweiz religionswissenschaftlich kaum mehr behandelt; die Tagung sollte der These eines Formenwandels in diesem Feld nachgehen. Mit Vorträgen waren u. a. Prof. Drs. H. Knoblauch (Berlin), Helmut Zander (Bonn), Dr. E. Arweck (Coventry) und Stefan Rademacher (Bern) beteiligt. Ihre Beiträge bestätigten die Beobachtung, dass exklusiv abgeschlossene Gemeinschaften abnehmen, niederschwelligere Angebote und unverbindlichere Zugehörigkeiten hingegen präserter werden. Der Tagungsband wird im Herbst 2009 erscheinen.

Mitglieder des RWS beteiligten sich bei der Organisation oder als Referentinnen und Referenten an zahlreichen Fachtagungen im In- und Ausland, u. a. in Aarhus, Basel, Bochum, Lissabon, Oxford, Sevilla und Trento.

Publikationen

Da heute praktisch jeder Forschende über eine eigene oder institutionelle Website verfügt und Publikationen dort ausgewiesen werden, soll an dieser Stelle Platz gespart und in Auswahl berichtet werden. Publizistisch besonders aktiv war die Forschungsgruppe „Medien und Religion“: Der Sammelband *“Outer Space. Reisen in Gegenwelten”* (hrsg. von Charles Martig und D. Pezzoli-Olgiati, Marburg: Schüren 2009), in dessen Zentrum die Frage nach dem Verhältnis von Religion und Science Fiction steht, enthält u. a. Beiträge von A.-K. Höpflinger, Marie-Therese Mäder und D. Pezzoli-Olgiati. Ein weiterer Sammelband soll im Frühling 2010 unter dem Titel *„Religiöse Blicke – Blicke auf das Religiöse. Visualität und Religion“* publiziert werden, der ebenfalls als Frucht einer Tagung in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Bärbel Beinhauer-Köhler und Prof. Dr. Joachim Valentin (Frankfurt a. M.) entstanden ist. Das reichlich bebilderte Werk liefert einen Überblick über Visualität innerhalb religiöser Traditionen und Phänomenen mit Betonung auf unterschiedlichen Zugangsweisen innerhalb der Religionswissenschaft. In Vorbereitung ist ausserdem ein Methodenbuch *„Approaching Visual Media“*, das mögliche Zugänge zu Bildern in religiösen Symbolsystemen interdisziplinär und kritisch diskutiert. Diese englischsprachige Veröffentlichung (mit Partnern in England und Italien) ist für Ende 2010 vorgesehen.

Eigens erwähnt sei auch die Publikation der Dissertation von Dr. sc. rel. Eva Baumann-Neuhaus, *Kommunikation und Erfahrung. Aspekte religiöser Tradierung am Beispiel der evangelikal-charismatischen Initiative „Alphalive“* (Religionswissenschaftliche Reihe, 27), Marburg: diagonal, 2008.

Perspektiven

Wie wird sich das RWS der Universität Zürich in den kommenden zehn Jahren entwickeln? Mit der Einrichtung eines zweiten Lehrstuhls und der strukturellen Implementierung eines Fachkonzepts, das geistes- und sozialwissenschaftliche Zugänge zur Religionswissenschaft im Gespräch miteinander halten will, ist ein wichtiger Schritt der Konsolidierung getan und ein Zwischenziel erreicht. Eine nächste Herausforderung besteht darin, befristete Stellen, Gastprofessuren, Zentren und Programme so effektiv zu nutzen, dass sie dazu beitragen, die Religionswissenschaft als Dis-

ziplin und als interdisziplinärer bzw. interfakultärer Knotenpunkt nachhaltig an der Universität Zürich zu verankern. Dass dies im konstruktiv-kollegialen Austausch mit anderen Religionswissenschaftlichen Instituten der Schweiz geschehen soll, ist uns ein Anliegen. Kooperationen bestehen über die Landesgrenzen hinaus mit Deutschland, England, Israel, Italien, den Niederlanden und Österreich; im Aufbau begriffen sind sie mit chinesischen Universitäten in Hongkong, Shanghai und Beijing. Diese Internationalisierung steht zur lokal-regionalen Verankerung nicht im Gegensatz, ergänzt sie vielmehr um eine wichtige Dimension.

Zürich, im September 2009

Christoph Uehlinger

3.9 Veranstaltungen 2008-2009 – *Manifestations 2008-2009*

Drittes Graduiertentreffen der SGR-SSSR, Bigorio, 19.–21. Juni 2009

Inzwischen wird das Treffen der Schweizerischen Graduierten zu einer festen Institution. Um den wissenschaftlichen und sonstigen Austausch zu befördern, war beschlossen worden, das Treffen um einen Tag zu verlängern; zudem konnte vermutet werden, dass wegen der NFP-58-Projekte und der allgemein gewachsenen Bedeutung der Religionswissenschaft im Land die Zahl der Teilnehmenden steigen würde. Letzteres hat sich allerdings nicht erfüllt: Die „am weitesten westlichen“ TeilnehmerInnen kamen aus Freiburg; das ist bedenklich, insbesondere wenn man es mit der starken Präsenz von Genf und Lausanne beim Treffen zuvor vergleicht. Das Problem mit den teilweise recht langen Anreisewegen blieb also bestehen, die Verlängerung auf zwei Tage konnte nicht überzeugen.

Immerhin ergab sich so für die Teilnehmenden die angenehme Möglichkeit, ihre Projekte wesentlich ausführlicher als bei früheren Treffen darzustellen und zu diskutieren. Folgende Vorträge wurden gehalten (in alphabetischer Reihenfolge):

- Petra Bleisch (Freiburg): „Der hatte so etwas Übernatürliches, da wollte ich mehr wissen.“ – Emotional choice in der Konstruktion von religiöser Autorität;
- Simona Chaudhry-Ferraro (Zürich): Monuments as religio-historical sources: The Temple of Ambaranatha. A Case Study;
- Rafaela Eulberg (Luzern): Hindu-Traditionen innerhalb der tamilischen Diaspora in der Schweiz: Die Etablierung einer migrierten Religion im religiösen Feld der Residenzgesellschaft;
- Stephanie Gripenrog (Basel): Anormalität und Religion im 19. und frühen 20. Jahrhundert: Eine religionswissenschaftliche Diskursanalyse;
- Dirk Johannsen (Basel): Erzählung, Performanz und charismatische Erneuerung in der volksmagischen Tradition – ein kognitionswissenschaftlicher Ansatz;
- Anja Kirsch (Basel): Erziehung zur Zivilreligiosität? Zivilreligiöse Grundlagen säkularer Gesellschaften im Spiegel des Staatsbürgerkundeunterrichts in der DDR und Frankreich;
- Bernhard Lange (Luzern): Integrations-Modelle im Test: Auf der Suche nach Struktur in der Geschichte jüdischer Gemeinden;
- Stefan Rademacher (Bern): Das Verständnis des Phänomens „Naturwissenschaft“, wie es Personen formulieren, die in der „Esoterik-Kultur“ zu verorten sind;
- René Schurte (Zürich): Die „Greuel“ von Ezechiel 8 – literarische Analyse und religionsgeschichtlicher Hintergrund;
- Lucia Stöckli (Luzern): Inkorporation muslimischer Minderheiten in die schweizerische und britische Gesellschaft;
- Caroline Widmer (Zürich): Religiöse Abgrenzung und Zugehörigkeit – Am Beispiel eines frühbuddhistischen Textes aus dem Pâli-Kanon (Sonadanda-Sutta).
- Melanie Zurlinden (Luzern): Zivilgesellschaftliche Partizipation bei humanethischen Fragestellungen. Juden, Muslime und Freikirchen in der Schweiz;

Die Vorträge spiegelten zum einen die Weite der momentan bearbeiteten Themen wieder, zum anderen zeigten sie den Stand der Arbeiten: Einige befanden sich noch in der Entwurfsphase, andere waren weit fortgeschritten. Zwei Vorträge basierten auf einer bereits abgeschlossenen Arbeit bzw. waren Vorarbeiten für eine Artikelpublikation. Gastvorträge gab es keine, die Graduierten bleiben unter sich.

Einige Hinweise für weitere Treffen

Finanzangelegenheiten

Im Kloster Bigorio kostete ein Tag pro Person (Übernachtung und 3 Mahlzeiten) CHF 150,- (zuzüglich Getränke). Die 12 Teilnehmenden zahlten einen Beitrag von CHF 100,- (Stipendiaten und 50%-Angestellte) oder CHF 180,- (100%-Angestellte); letzteres traf nur auf eine Minderheit zu. Der Zuschuss, den die SGR/SAGW zu leisten hatte, betrug so deutlich über CHF 2.000,-. Sollte sich die Zahl der Teilnehmenden und/oder die Kosten für die Unterbringung in Zukunft erhöhen, wovon auszugehen ist, wird der Finanzbedarf deutlich steigen und schnell die Marge von CHF 3000,- (soviel war bei der SAGW für dieses Treffen beantragt worden) übersteigen. Dies ist bei der Organisation zukünftiger Treffen zu berücksichtigen!

Veranstaltungsort

Die mögliche Verlagerung des Treffens an einen Ort nördlich der Alpen bleibt aus den o.g. Gründen eine Option und ist bei der nächsten Planung unbedingt in Betracht zu ziehen. Ein Hinweis dazu: Sollte das Treffen wieder im Juni (2011) stattfinden, so müssten die ersten Anfragen mindestens ein Jahr vorher erfolgen (also eine Voranfrage in der ersten Hälfte 2010)! Die für dieses Treffen geplante Verlagerung in den Norden kam u.a. deshalb nicht zustande, weil der angedachte Alternativtreffpunkt in Thielle am Neuenburgersee bereits lange vorher ausgebucht war.

Mögliche Integration des Treffens in ein noch einzurichtendes Institutsübergreifendes oder sogar Schweizweites Doktorats- bzw. Postgraduiertenprogramm:

Eine solche Einbettung würde:

- die Teilnahme aller Promovierenden (auch aus der Welschschweiz) sichern – wenn man die Teilnahme zu einem Pflichtbestandteil des Doktoratsstudiums macht,
- die Teilnahme von ProfessorInnen wahrscheinlicher machen, die so unter anderen Konditionen ihre Betreuungsfunktion erfüllen können,
- damit das Graduiertentreffen als Institution sichern, was die Planungssicherheit erhöht.
- unter Umständen den finanziellen Zuschuss, den sie SAGW leistet, wachsen lassen.

Die Organisation des nächsten Graduiertentreffens geht hiermit an das Pro*Doc-Team in Basel über.

Stefan Rademacher

4 Ankündigungen – *Annonces*

Deciding for Change. Dimensions of Conceptualizing “Conversion”

Journée d'études / Colloquium

29–30 October 2009, University of Lausanne

The history of religions is replete with events qualified as conversion, i.e., quitting and joining another religious system. There can be change of status, organization, confession, change in the cognitive perception of the world, ideology, a reorientation of ideas, behaviour and practices. Conversion may be individual or collective, but supposes structured institutions to which one may adhere, as well as various, sometimes competitive systems to choose from. The decision for conversion may occur as an intellectual process, on an intuitive level, as the result of an experience or a radical change of personality; it may be forced upon by outer circumstances, thus being related to political and economic situation and pressure.

The field is large and the historians and psychologists of religions are invited to reflect on the concept of conversion and its capacity to qualify the various changes occurring in the process of changing system. Two invited speakers will present their research work on conversion as social, historical and psychological events exploring various dimensions.

Thursday October 29th Anthropole 2120 – lectures

13h00: Opening of the colloquium

13h10: Christopher Harding: *Conversion as Social History: the North Indian Experience, 1880 – 1940*

14h10: Sarah Claerhout: *The Clash over Religious Conversion in India: Some Conceptual Issues*

15h10: Break

15h30: Sarah Claerhout's response to Harding

15h50: Christopher Harding's response to Claerhout

16h10: Response by Pierre-Yves Brandt and Maya Burger

16h30: General discussion

Friday October 30th Anthropole 5021 – workshop

9h00: Opening of the workshop

9h15: Presentation of ongoing research*

11h30 – 12h00: General discussion and conclusion of the colloquium

* During the workshop, students and scholars have the opportunity to present their ongoing research in interaction with the invited speakers. Interested students can present their research: inscriptions till October 1st, by e-mail to Maya.Burger@unil.ch

Organizers: prof. Maya Burger and Pierre-Yves Brandt

Formation continue “Evolution et croyances”
Octobre – Décembre 2009, Université de Lausanne

Alors que l'on s'apprête à célébrer les 150 ans de la publication de L'Origine des espèces et les 200 ans de la naissance de Darwin, les voix critiques à l'égard de la théorie de l'évolution semblent se multiplier dans l'actualité.

En Europe, des velléités d'enseigner le créationnisme comme une alternative à la théorie de l'évolution se font de plus en plus pressantes. Quelle est la nature exacte de la théorie de l'évolution ? Quel est l'arrière-plan historique des oppositions qu'elle a suscitées ? Quels sont les mouvements se trouvant derrière ces critiques, et quels arguments et positions défendent-ils ? Quelle est la spécificité de ce débat pour l'Europe et la Suisse plus particulièrement ?

Quels enjeux pédagogiques relatifs à la formation des enseignant-e-s (notamment en biologie, histoire, histoire des religions) ce débat mobilise-t-il ? Quelle voie trouver, finalement, entre une liberté de croyance garantie par la constitution et la responsabilité institutionnelle impliquée dans l'enseignement de savoirs validés par une communauté scientifique ?

Ces questions orienteront les présentations et le débat final de cette formation continue sur six soirées de deux heures, les mercredi 28 octobre 2009, jeudi 5 novembre 2009, jeudi 12 novembre 2009, jeudi 19 novembre 2009, jeudi 26 novembre 2009 et jeudi 3 décembre 2009, de 18h30 à 20h30.

Organisation : Dr. P. Bornet, Prof. C. Clivaz, Dr. Nicole Durisch Gauthier, C. Fawer Caputo.

Informations et inscriptions : www.unil.ch/formcont



Journée EDOCSA organisée par l'unité d'Histoire des religions, Université de Genève

Spéculations autour du rite
La critique du sacrifice de Pythagore à Porphyre

Mardi 10 novembre 2009, Université de Genève, Salle à préciser



Sacrifice d'un porcelet, coupe à figures rouges, Peintre d'Epidromos, vers 500 av. J.-C., Musée du Louvre

Le but de cette journée EDOCSA est de réunir les doctorants des différentes disciplines de l'Antiquité ainsi que des historiens des religions autour d'un sujet commun : la critique formulée par les intellectuels de l'Antiquité contre des rites religieux pratiqués par leurs contemporains, en particulier contre le sacrifice sanglant. Le programme prévoit une conférence du Dr Constantin Macris, chercheur au CNRS en philosophie antique, spécialiste de Pythagore et des pythagoriciens. Il s'agit d'une occasion précieuse pour écouter un chercheur de pointe et pour réfléchir tous ensemble autour d'un personnage de première importance, Pythagore, qui fascine au-delà des intérêts personnels et des compétences spécifiques de chacun(e).

L'après-midi sera réservé à des travaux pratiques autour des textes mythologiques grecs et latins qui racontent l'origine de l'abattage rituel et font la critique de cet usage. On aura l'occasion de réfléchir à fond sur l'essence même des mythes en analysant un récit qui présente de légères mais significatives modifications à chaque fois qu'il est raconté. Les textes sur lesquels nous travaillerons ainsi que quelques propositions de questions à débattre seront distribués à l'avance aux doctorant(e)s inscrit(e)s. La journée sera conclue par une table ronde avec la participation d'une grande partie des hellénistes de Genève, de Lausanne et peut-être de Zurich. Lors de la discussion, les jeunes chercheurs auront l'occasion d'échanger leurs idées avec les professeurs ainsi qu'avec le conférencier sur les problématiques qui auront émergé pendant la journée et d'avoir des compléments d'informations proposés par les spécialistes.

Pour toute information et pour s'inscrire s'adresser à :

Francesca.Prescendi@unige.ch / Agnes.Nagy@unige.ch / Aurore.Schwab@hotmail.com

Das Prinzip Evolution – Le principe évolution

Darwin und die Folgen für die Religionen und die Religionstheorie
Darwin et les conséquences pour les religions et les théories des religions

Freiburg, 26–28.11.2009

Espace Güggi (Avenue de Rome 6, Fribourg)

5. Religionsforum / 5ème Forum des Religions

Le Forum des Religions se propose de susciter et d’approfondir les discussions et réflexions historiques, théologiques, sociales et culturelles sur des thèmes choisis touchant à la religion et à la culture, également en tant que contribution à la recherche sur les conflits ou sur la paix. Le Forum ne touche pas seulement un public académique et sensibilise par conséquent un cercle plus large par des discussions ouvertes sur la religion et la culture. Das 5. Religionsforum wird sich mit dem Thema ‘Das Prinzip Evolution – Darwin und die Folgen für die Religionen und die Religionstheorie’ befassen. Es geht nicht so sehr um die wiederholte Auseinandersetzung mit der klassischen Evolutionstheorie (auch wenn dies im ersten Vortragsblock präsent sein wird), sondern eher um die zweite Dimension derselben, die Darwin mit der Schlusspassage aus *Origin of Species* ansprach:

‘There is grandeur in this view of life, with its several powers, having been originally breathed into a few forms or into one; and that, whilst this planet has gone cycling on according to the fixed law of gravity, from so simple a beginning endless forms most beautiful and most wonderful have been, and are being evolved.’

Einige Referate werden sich mit dem ‘Evolutionsgedanken im Christentum und Islam’ beschäftigen; andere werden dem Zusammenhang von ‘Religion und Entwicklung des Bewusstseins’ nachgehen; eine letzte Gruppe von Vorträgen wird sich dem „Evolutionsgedanken in rezenter Religionstheorie“ auseinandersetzen.

Organisation: Prof. Mariano Delgado, Email: mariano.delgado@unifr.ch. Tel: 026 300 70 03.
Web: www.unifr.ch/scm/forumreligion



Victime : substantif féminin
Université de Genève, lundi 8 et mardi 9 mars 2010

Victime : ce mot hérité du latin a connu une grande carrière au XX^e siècle et continue son triomphe en ce début du 3^e millénaire. Aux côtés des victimes sacrificielles (animales ou humaines) – sens originel du terme – se pointent petit à petit les victimes de violences « ordinaires » (agressions, guerres), celles d'accidents et de catastrophes naturelles. Qui plus est, même les coupables peuvent désormais se présenter comme victimes de leur (manque d') éducation, des circonstances ou – plus largement – de la société.

Le terme, bien que féminin, s'applique indistinctement aux hommes comme aux femmes. En revanche, la manière de percevoir, de décrire, d'imaginer et de représenter une victime masculine ou féminine n'est pas toujours identique. Notre perception de la victime est « gender specific » et ce dès l'Antiquité.

Prenons le cas d'une femme romaine célèbre pour sa vertu : Lucretia. Elle est victime d'un viol, perpétré par le fils du roi. Quand elle se trouve devoir annoncer ce qu'elle a subi à son mari et à son père, elle rougit et cherche longtemps ses mots. Bien que les deux hommes comprennent son innocence, elle ne parvient pas à surmonter la honte : elle se suicide pour ne pas contribuer à donner au futur une image négative des femmes. Dans son optique de femme exceptionnellement fidèle (soulignée par Tite-Live et Ovide), la violence subie ne constitue pas un motif suffisant pour être absoute de la faute de l'adultère ! C'est à ses proches que revient la tâche de la venger. Un homme « victime », dont les auteurs anciens auraient voulu faire l'éloge, n'aurait jamais été présenté rougissant et se donnant la mort en admettant sa faute. Son rôle de victime aurait été décrit par les auteurs anciens de manière très différente. Cette différence est déterminée par les codes de comportement de la société d'appartenance.

Organisée à l'occasion de la Journée de la femme, cette rencontre propose de réfléchir sur la différence qui peut exister entre la représentation des victimes masculines et féminines. En partant de textes littéraires, d'images et d'autres créations artistiques qui révèlent la manière dont on appréhende le monde et les deux sexes, les intervenants tenteront de dégager les traits qui caractérisent les victimes féminines, dans le but de contribuer à mieux connaître l'histoire culturelle du sexe dit « faible » dans son rapport à la souffrance et à la soumission.

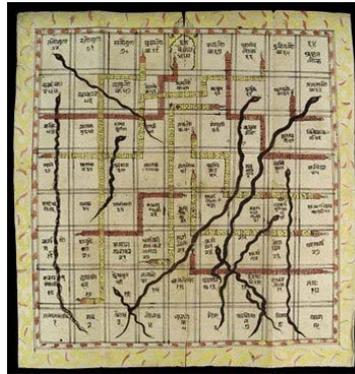
Avec la participation de :

Anne Bielman (histoire ancienne, Lausanne) ; Philippe Borgeaud (histoire des religions, Genève) ; Maya Burger (histoire des religions, hindouisme, Lausanne) ; Valentina Calzolari (littérature arménienne, Genève) ; Jasmina Foehr-Janssens (littérature française) ; Danielle van Mal-Maeder (littérature latine, Lausanne) ; Agnes Nagy (histoire des religions, Genève) ; Enrico Norelli (christianisme ancien, Genève) ; Markus Winkler (littérature allemande, Genève) ; Florence Pasche (histoire des Religions, Genève) ; Alain Perroux (dramaturgie, Genève) ; Francesca Prescendi (histoire des religions, Genève) ; Thomas Spaeth (Antike Kulturen und Antikekonstruktionen , Bern) ; Martha Vassiliadi (littérature grecque moderne, Genève) ; Jean Wirth (histoire de l'art, Genève).

Organisation : Francesca Prescendi avec la collaboration de Agnes Anna Nagy.

Pour toute information et pour s'inscrire s'adresser à : Francesca.Prescendi@unige.ch / Agnes.Nagy@unige.ch

Homo Ludens. Play, Culture and Religion University of Lausanne, 3–5 June 2010



In his famous essay *Homo Ludens, a Study of the Play Element in Culture* (1938), Johan Huizinga contended that play was an important dimension of many cultural productions. He saw play as a basic aspect at stake in rituals, competition, law courts, war, wisdom, poetry, philosophy and art (among others). As different as those cultural productions might seem at the first sight, they share – so Huizinga – a crucial common feature in that they involve an “alternate world” in which rules different from rules of the everyday life apply. For example, like a game, a ritual follows its own rules and implies specific behaviors which are not the same as everyday life behaviors. Without uncritically following Huizinga in all his views, we however retain the idea that the notion of play can help to a fresh understanding of different cultural productions.

The main goal of the conference is thus to reflect and discuss sources, findings and theories on the notion of play. We shall seek to develop an interaction between particular cases and scholarly approaches, in a historical and comparative perspective. The study of cultural and theoretical aspects together should lead us to a better grasp of games in various contexts, and concurrently to a more critical appraisal of the notion of play.

We will cooperate on two levels:

1. A presentation and comparison of material and case studies. We shall for example consider the pedagogic function of games, the prohibitions related to certain games, links between games and other cultural or religious practices, or the transmission of certain games (chess, football, etc.) through history and cultures.

2. Secondly, a theoretic reflection on play / game and its contribution for the comparative study of religions and cultures. We may for instance focus on the history of the concept of game (“ludus”, “jocus”, etc.), on the history of its theories, as well as on potential “emic” equivalents of the notion. We shall also seek to conceptualize relations between games, rituals and symbolical productions more generally, and examine links with associated terms such as “ritual”, “fate”, “probability”, “real”, “unreal”, “play / fair-play”, “free / constrained”, “cheating”, “trickster”.

Organizers: Prof. Maya Burger and Dr. Philippe Bornet

For more information: www.unil.ch/play2010. Email: play2010@unil.ch

<http://www.sgr-sssr.ch>